



KANTON  
URI

September 2024, Nr. 268

# SCHULBLATT



# Publikationsorgan der Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Uri

Erscheint jährlich viermal

## Redaktion

Christian Mattli  
Bildungs- und Kulturdirektion  
6460 Altdorf  
Telefon +41 41 875 2050  
Christian.Mattli@ur.ch

## Administration

Inserate, Adressänderungen,  
Abonnemente, Einzelnummern:  
  
Bildungs- und Kulturdirektion/Schulblatt  
6460 Altdorf  
Telefon +41 41 875 2094  
Nadia.Bucheli@ur.ch

## Erscheinungsmonate

März, Juni, September, Dezember

## Einsendeschluss

Nr. 269: 08. November 2024

## Satz

Chiara Loretz  
Lernende Mediamatikerin EFZ



## Druck

Gisler 1843 AG, Altdorf

## In dieser Nummer

Vorwort	3
Jahresziele BKD	4
Musikschulverordnung	6
Digitaler Wandel in der Schule	7
Austausch zur Weiterentwicklung	10
Fünfundzwanzig neue Lehrpersonen	11
Übertrittsverfahren 2024	14
Nano macht Schule	15
Übergang Sekundarstufe II	17
Zahlen der Urner Studierenden	20
Kantonale Mittelschule Uri	23
Sport	24
Kultur und Jugend	31
Aus dem Staatsarchiv	34
PH Schwyz	38
Weitere Informationen	40

Zum Titelbild:

Mitte August 2024 hat das neue Schuljahr gestartet, auch an der Musikschule Uri. Diese soll in Zukunft mehr Geld vom Kanton erhalten. Die betreffende Gesetzesvorlage ist in der Vernehmlassung.  
(Fotos Musikschule: Valentin Luthiger)

# Neues Schuljahr – neues Glück? Oder bleibt alles beim Alten?



Grundsätzlich ist doch jedes Schuljahr ein kleiner oder grösserer Neuanfang. Auch wenn eine Lehrperson wieder die gleiche Klasse unterrichtet – die Schülerinnen und Schüler sind ein Jahr älter geworden, und der Schulstoff entspricht einer höheren Stufe. Diese Veränderungen bringen neue Herausforderungen und Chancen mit sich.

Wenn eine Klasse eine neue Lehrperson bekommt, ist der Anteil des Neuen noch grösser: Lehrperson und Schülerinnen und Schüler müssen sich zunächst gegenseitig kennenlernen. Die gruppendynamischen Prozesse beginnen von Neuem, und es braucht Zeit, bis eine vertrauensvolle Arbeitsatmosphäre entsteht.

Einige Lehrpersonen starten an einer neuen Schule oder treten überhaupt ihre allererste Stelle nach dem intensiven Studium an. Hier dürfte die Nervosität wegen des Schuljahresbeginns sicher grösser sein als bei altbewährten Lehrkräften mit langjähriger Erfahrung. Das erste Schuljahr ist oft besonders prägend und stellt hohe Anforderungen an die jungen Lehrerinnen und Lehrer.

Mögen Sie sich alle diesen Zauber des Neuanfangs möglichst lange erhalten. Der Beginn eines neuen Schuljahrs ist auch eine Zeit der Hoffnungen und Erwartungen. Es ist eine Gelegenheit, neue pädagogische Ansätze auszuprobieren und sich weiterzuentwickeln.

Die Bedeutung eines guten Starts ins Schuljahr kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Eine positive Anfangsphase legt den Grundstein für ein erfolgreiches und harmonisches Schuljahr. Für die Schülerinnen und Schüler bedeutet ein gelungener Start, dass sie motiviert und mit Freude lernen können. Für die Lehrpersonen ist es die Chance, ihre Klassen zu inspirieren und zu fördern.

Auch die Eltern spielen eine wichtige Rolle. Ihre Unterstützung und ihr Interesse am Schulleben ihrer Kinder tragen wesentlich zu deren Erfolg bei. Ein offener und regelmäßiger Austausch zwischen Lehrpersonen und Eltern kann Missverständnisse vermeiden und das gemeinsame Ziel – die bestmögliche Bildung der Kinder – fördern.

Ein neues Schuljahr bringt also nicht nur Veränderungen, sondern auch zahlreiche Möglichkeiten und Chancen mit sich. Lassen Sie uns diese Chancen nutzen und gemeinsam dafür sorgen, dass das Schuljahr für alle Beteiligten eine bereichernde und positive Erfahrung wird. Möge es den Lehrpersonen, den Schülerinnen und Schülern sowie allen Eltern viel Freude und viele neue tolle Erfahrungen bringen!

Fazit: Am Ende bleibt die Erkenntnis, dass jedes Schuljahr seine eigenen, einzigartigen Herausforderungen und Chancen bietet. Ob nun viel Neues oder das Altbewährte – es liegt an uns allen, das Beste daraus zu machen. Auf ein erfolgreiches Schuljahr!

Georg Simmern  
Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Uri

# Mit allen Schlüsselprojekten auf Kurs

*Die Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Uri blickt zurück auf das erste Halbjahr 2024. In dem anspruchsvollen Gesetzgebungsprogramm im Nachgang zur Revision des Bildungsgesetzes konnte sie weitere wichtige Ziele erreichen. Darüber hinaus forciert sie weiterhin die Digitalisierung ihrer Aufgabenbereiche.*

Mit der Stabsübergabe von Beat Jörg zu Georg Simmen steht die in der Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Uri (BKD) seit dem 1. Juni 2024 unter einer neuen Führung. «Die Kontinuität der Arbeit in der Direktion ist für mich sehr wichtig», sagt Bildungs- und Kulturdirektor Georg Simmen. «Nebst dem ordentlichen Tagesgeschäft sollen es vor allem mit den Schlüsselprojekten der Direktion in den geplanten Bahnen vorangehen.» Und wie sich zeigt, ist die Direktion hier durchaus auf Kurs.

## **Zustimmung im Landrat**

Zu den bedeutendsten Schlüsselprojekten, die sich die Direktion im Einklang mit der vom Regierungsrat angestrebten Gesamtentwicklung des Kantons vorgenommen hatte, zählten:

- **Die revidierte Volksschulverordnung ist vom Landrat beschlossen.**
- **Die revidierte Musikschulverordnung ist dem Landrat zum Beschluss vorgelegt.**
- **Das Reglement über die Anstellung und Weiterbildung sowie das Reglement über den beruflichen Auftrag der Lehrpersonen sind überarbeitet.**
- **Die Verordnung zu «Kunst und Bau» ist vom Landrat beschlossen.**
- **Das Reglement zur Kulturförderung des Kantons ist vom Regierungsrat beschlossen.**

Das erste Ziel ist zur Halbzeit bereits erreicht: In der Session vom 24. April 2024 hat der Landrat der revidierten Volksschulverordnung zugestimmt. Indes hat der Verein der Lehrerinnen und Lehrer Uri (LUR) inzwischen das Referendum ergriffen, da der Landrat eine Bestimmung zur künftigen stärkeren Ressourcierung von grossen Abteilungen entgegen dem Antrag von Erziehungsrat und Regierungsrat abgeändert hatte. Die Referendumsfrist dauert nun noch bis am 2. August 2024. Sobald Klarheit herrscht über die weiteren Folgerungen, wird die BKD die Überarbeitung der Anschlussreglemente forcieren; zu diesen gehören unter anderem das Reglement über die Anstellung und Weiterbildung sowie das Reglement über den beruflichen Auftrag der Lehrpersonen.



Wie die revidierte Volksschulverordnung konnte auch die Verordnung über die Förderung von Kunst und Bau bereits dem Landrat vorgelegt werden. Sie wurde am 28. Februar 2024 beschlossen. In der Folge ergriff niemand das Referendum, so dass die Verordnung am 1. Juli 2024 in Kraft getreten ist.

Pendent in der Gesetzgebung im Bereich der Kultur ist damit lediglich noch das Reglement zur Kulturförderung des Kantons; es ist in Erarbeitung und dürfte bis Herbst 2024 vorliegen.

Bereits erarbeitet und in der Vernehmlassung befindlich ist die revidierte Verordnung über den freiwilligen Musikunterricht an der Volksschule. Kern der Revision ist es, dem Kanton zu ermöglichen, der Musikschule Uri künftig höhere finanzielle Beiträge auszurichten. Das würde es der Musikschule erlauben, die Schulgelder stabil zu halten und eine chancengerechte Tarifierung einzuführen. Gemäss aktuellem Zeitplan soll die Verordnung bis November 2024 zum Beschluss vorliegen.

### **Weitere Fortschritte in der Digitalisierung**

Nebst dem Vorantreiben ihrer Schlüsselprojekte ist die BKD weiterhin daran, die Digitalisierung ihrer Bereiche zu optimieren. Zu diesen Bestrebungen gehören aktuell die Einführung des Online-Portals für Stipendiengesuche, die Weiterentwicklung des digitalen Lehrbetriebsportals und die Online-Schaltung der Stammbäume der Urner Geschlechter im Staatsarchiv Uri. «Alle diese Projekte tragen dazu bei, die Dienstleistungen der Direktion noch kundenfreundlicher und effizienter zu machen», sagt Regierungsrat Georg Simmen.

Alle wichtigen Jahresziele der BKD samt aktuellem Zwischenstand sind verfügbar auf der Website des Kantons: [www.ur.ch](http://www.ur.ch), Suchbegriff «Jahresziele BKD».

# Start der Vernehmlassung zur revidierten Musikschulverordnung

*Im Auftrag des Regierungsrats hat die Bildungs- und Kulturdirektion die Vernehmlassung zur revidierten Verordnung über den freiwilligen Musikunterricht an der Volksschule gestartet. Im Kern geht es darum, dem Kanton zu ermöglichen, der Musikschule Uri künftig höhere finanzielle Beiträge auszurichten.*

Der freiwillige Musikunterricht ist gemäss Gesetz über Schule und Bildung eine Verbundaufgabe von Kanton und Gemeinden. Dabei obliegt es dem

Kanton, den freiwilligen Musikunterricht für Lernende der Volksschule und der Sekundarstufe II durch Beiträge zu unterstützen. Im Nachgang zur Volksabstimmung vom 25. September 2022 zur Revision des Bildungsgesetzes beziehungsweise im Rahmen der Anschlussgesetzgebung ist nun auch die Verordnung über den freiwilligen Musikunterricht an der Volksschule zu revidieren.

## **Stabile Schulgelder, chancengerechtere Tarifierung**

Die Verordnung über den freiwilligen Musikunterricht an der Volksschule regelt die Art und Weise, wie der Kanton den genügenden, qualitativ guten, freiwilligen Musikunterricht sicherstellt. Kern der Revision ist es, dem Kanton zu ermöglichen, der Musikschule Uri künftig höhere finanzielle Beiträge auszurichten. Das würde es der Musikschule Uri erlauben, die Schulgelder stabil zu halten und gleichzeitig eine chancengerechte Tarifierung einzuführen. Weiter soll der Kanton künftig die Möglichkeit erhalten, vorab Angebote der Musikschule in der musikalischen Begabtenförderung zu unterstützen. Mit diesen Neuerungen verbunden wäre seitens Kanton ein finanzieller Mehraufwand von rund 88'000 Franken pro Jahr. Diese zusätzlichen Mittel kämen einer breiten Bevölkerung zugute: Mit rund tausend Lernenden gehört die Musikschule Uri zu den grössten Anbietern von ausser-schulischen Aktivitäten in Uri. Im Übrigen



beinhaltet die Revision keine tiefgreifenden Eingriffe in das heute geltende System des freiwilligen Musikunterrichts an der Volksschule. In organisatorischer und personeller Hinsicht bleibt die Revision für Kanton (und Gemeinden) somit ohne Wirkung.

### **Frühestens Anfang August 2025 in Kraft**

Die Vernehmlassung zur revidierten Verordnung dauert nun bis am 26. September 2024. Nach Ablauf dieser Frist wird die Bildungs- und Kulturdirektion die Stellungnahmen auswerten.

Anschliessend kann der Regierungsrat über das weitere Vorgehen beschliessen. Der frühestmögliche Termin für die Behandlung des revidierten Gesetzes im Landrat ist der 5. Februar 2025. Unter Einhaltung dieses Zeitplans könnte die revidierte Verordnung am 1. August 2025 in Kraft treten.

Hinweis: Der Vernehmlassungsbericht zur revidierten Musikschulverordnung ist auf der Website des Kantons Uri verfügbar: [www.ur.ch](http://www.ur.ch) > Aktuelles > Vernehmlassungen.

## **Visionsarbeit zum digitalen Wandel in der Schule**

*Im Auftrag des Erziehungsrats hat eine Arbeitsgruppe mögliche Stossrichtungen zur Schule in der Digitalkultur ausgelotet. Die gewonnenen Erkenntnisse fliessen nun in die Schul- und Unterrichtsentwicklung der Urner Volksschule ein.*

In allen Teilen der Gesellschaft und Wirtschaft schreitet die Digitalisierung immer schneller voran. Dieser Herausforderung stellt sich auch die Volksschule, weil sie die Kinder und Jugendlichen auf das Leben in der Digitalkultur vorbereiten muss. Der Erziehungsrat des Kantons Uri hat denn auch in der zu Ende gehenden Legislatur die Vorhaben zum digitalen Wandel in der Volksschule vorangetrieben. So hat er zum Beispiel die

ICT-Richtlinien für die Volksschule revidiert und damit das 1:1-Computing ab der 5. Primarklasse flächendeckend eingeführt. Gleichzeitig übernahm der Kanton einen Teil der anfallenden Kosten, indem er die Schülerpauschale zugunsten der Gemeinden erhöhte.

Doch allein mit der Beschaffung und Nutzung von digitalen Geräten ist der digitale Wandel an der Schule noch nicht geleistet. Um den künftigen Anforderungen einer Gesellschaft in der Digitalkultur gewachsen zu sein, braucht es mehr. Vonnöten sind ein Bewusstsein für die neuen Möglichkeiten, die sich mit der Digitalisierung eröffnen, und die Bereitschaft, diese Möglichkeiten zu nutzen.

Daher schuf der Erziehungsrat auch Weiterbildungsangebote für die Urner Lehrpersonen und Schulen, und zwar in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Schwyz. Eines dieser Angebote, der «Kompass Digitaler Wandel», wurde vom Erziehungsrat für alle Schulen verbindlich erklärt.

Um die möglichen Stossrichtungen für die Urner Volksschule weiter auszuloten, setzte der Erziehungsrat vor drei Jahren zudem die Arbeitsgruppe DigiMind ein. Berufen in diese Gruppe wurden Persönlichkeiten mit unterschiedlicher Erfahrung und Herkunft: Lehrpersonen, Schulleitungsmitglieder, Verantwortungsträger aus der Privatwirtschaft sowie Erziehungsberechtigte und Jugendliche aus der Sekundarstufe II. Ein Mitglied des Erziehungsrats war ebenfalls Teil der Arbeitsgruppe.

### **Eine Denkreise – physisch und virtuell**

Die Arbeitsgruppe DigiMind lancierte ihre Arbeit im Rahmen eines Visionsworkshops. Hernach besuchten die Mitglieder unterschiedliche Schulen in der Schweiz, die sich im Rahmen der Schul- und Unterrichtsentwicklung bereits auf einem fortgeschrittenen Weg befinden. Die Vertiefung der Themen rund um die Schule in der Digitalkultur erfolgte zudem im Rahmen von Webinaren. Ein weiteres Element der Reflexion war eine gemeinsame dreitägige Reise nach Deutschland, ermöglicht durch Movetia,

die nationale Agentur für Austausch. Konkret besuchte die Arbeitsgruppe die öffentlich-staatliche Richtsbergschule in Marburg. Dort steht das personalisierte Lernen im Zentrum. Und das bedeutet: Mittels Nutzung digitaler Hilfsmittel bewegen sich die Schülerinnen und Schüler auf individuellen Lernpfaden, und statt in herkömmlichen Klassenzimmern arbeiten sie miteinander in grossen Lernlandschaften. Auch die musische, gestalterische und handwerkliche Bildung hat einen hohen Stellenwert in Marburg.

An einem weiteren Workshop tauschte die Arbeitsgruppe die bis dahin gewonnenen Erkenntnisse aus und schärfte sie. Als hauptsächliche Stossrichtungen für die Schule in der Digitalkultur identifizierte die Gruppe sodann die stärkere Fokussierung auf überfachliche Kompetenzen, die Flexibilisierung der Studentafel und die Weiterentwicklung der Beurteilung. Dabei geht es darum, das sogenannte 7G-Prinzip des althergebrachten Unterrichts («Alle gleichaltrigen Schülerinnen und Schüler haben zum gleichen Zeitpunkt bei der gleichen Lehrperson im gleichen Raum mit den gleichen Mitteln das gleiche Ziel gut zu erreichen») aufzubrechen. Neu sollen vermehrt überfachliche Kompetenzen wie Kommunikation, kritisches Denken, Kooperation und Kreativität in fächerübergreifenden Lernangeboten gefördert werden. Zudem soll die Beurteilung der Lernleistung so ausgestaltet sein, dass sie das weitere Lernen anregt. Förderorientierte Rückmeldungen bilden den kompetenzorientierten Lernstand ab und leiten zu nächsten Lernschritten an.



### **Wertvoller Beitrag für die Schulentwicklung**

Die Ergebnisse ihrer Arbeit präsentierte die Arbeitsgruppe an einem Workshop mit Lehrpersonen und Schulleitungen aller Schulen. Im Anschluss daran wurde der Erziehungsrat darüber informiert, womit die Arbeitsgruppe DigiMind ihren Auftrag erfüllt hat. «Die Arbeitsgruppe hat damit einen wertvollen Beitrag für die Weiterentwicklung unserer Volksschule geleistet», freut sich Regierungsrat Beat Jörg, Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Uri und Präsident des

Erziehungsrats. «Die Nachfolgearbeiten zum revidierten Bildungsgesetz und zur revidierten Volksschulverordnung bilden nun einen idealen Anknüpfungspunkt, um die gewonnenen Erkenntnisse und Ideen einfließen zu lassen.» Nebst der Steuerung von Seiten des Erziehungsrats und der Bildungsdirektion ist für die Schul- und Unterrichtsentwicklung aber auch weiterhin die Initiative der einzelnen Schulen wichtig. «Denn die Urner Volksschule ist und bleibt ein Gemeinschaftswerk von Kanton und Gemeinden», sagt Beat Jörg.

# Wertvoller Austausch zur Weiterentwicklung der Urner Volksschule

*Die Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Uri hat am Mittwoch, 29. Mai 2024, zusammen mit der Schule Altdorf die diesjährige Schulpräsidienkonferenz im Winkel in Altdorf durchgeführt. Die beiden Hauptthemen der Konferenz waren der Umgang mit Heterogenität und die schulergänzende Betreuung.*

«Nur die laufende Weiterentwicklung der Volksschule stellt sicher, dass wir unsere Kinder und Jugendlichen auch in Zukunft optimal ausbilden können», sagte der damalige Regierungsrat Beat Jörg, Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Uri, in seinen einleitenden Worten zur diesjährigen Schulpräsidienkonferenz, die am Mittwoch, 29. Mai 2024, in Altdorf stattfand. Die Tagung widmete sich aktuellen Themen aus der Volksschule. «Einige dieser Themen beschäftigen uns schon seit langem immer wieder neu», meinte Beat Jörg, «und auch heute werden wir keine definitiven Lösungen finden.» Das aber gehöre zum Wesen der Volksschule. «Seit die Schweiz vor 150 Jahren die allgemeine Schulpflicht in der Bundesverfassung verankert hat, wächst und wandelt sich die Volksschule fortlaufend entlang den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen», so Beat Jörg.

Allen Verbundpartnern dankte Beat Jörg für das Engagement: «Die Gemeinden als Trägerinnen der Volksschule nehmen ihre Aufgaben vorbildlich wahr. Gleichzeitig stehen auf Seiten des Kantons ebenso engagierte Behördenmitglieder und Fachleute aus der Verwaltung, die ihrerseits alles daransetzen, dass alle Menschen in Uri, unabhängig von ihrer Herkunft, ihre Talente entfalten und ihre Stärken entwickeln können.»

## **Lösungsansätze für auffälliges Verhalten**

Das erste grosse Thema der Konferenz war der Umgang mit Heterogenität. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurden die Ergebnisse der durchgeführten Evaluation und die daraus resultierenden kantonalen Massnahmen präsentiert. Anschliessend referierte Prof. Dr. Dennis Christian Hövel, Hochschule für Heilpädagogik Zürich, zum Thema «Umgang mit auffälligem Verhalten in der Schule». Ausgehend von empirischen Befunden zeigte er mögliche Massnahmen auf, die einen erfolgreichen Umgang mit herausforderndem Verhalten versprechen. Weiter wurde diskutiert, wie Lehrkräfte überfachliche Kompetenzen fördern können, um mit herausforderndem Verhalten umzugehen. Gestärkte kommunikative Kompetenz, die Bereitschaft zur Zusammenarbeit, die Entfaltung von Kreativität sowie ein entwickeltes kritisches Denken sind wesentliche Elemente schulischer Bildung und tragen zum Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten bei.

## Schulergänzende Betreuung im Fokus

Am Nachmittag widmete sich die Konferenz dem zweiten Hauptthema, der schulergänzenden Betreuung. Im Anschluss an eine Präsentation von bereits bestehenden Angeboten in Isenthal, Sisikon und Seedorf tauschten sich die Teilnehmenden in Gruppen zum Stand der Umsetzung in den Gemeinden aus. Begrüsst worden waren die Konferenzteilnehmerinnen und -teilnehmer am Morgen von Martina Walker, Schulratspräsidentin der gastgebenden Schule Altdorf. Gesamtschulleiter Andi Meyer stellte die Schule Altdorf vor und leitete über zu einer sehr gelungenen musikalischen Darbietung von Schülerinnen und Schülern.

## Verabschiedung von Beat Jörg

Da am 31. Mai 2024 die Legislatur und damit die Amtszeit von Regierungsrat Beat Jörg endete, war die Schulpräsidentenkonferenz vom Mittwoch seine letzte als Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Uri. Am Schluss der Konferenz wurde Beat Jörg daher von drei langjährigen Weggefährten verabschiedet. Sepp Wipfli, Präsident des Vereins Lehrerinnen und Lehrer Uri; Guido Baumann, langjähriger Präsident der Vereinigung der Schulleitenden in Uri, sowie der dienstälteste Schulratspräsident Manfred Zurfluh aus Andermatt dankten Beat Jörg für sein riesiges Engagement zugunsten der Urner Volksschule und die wertschätzende und konstruktive Zusammenarbeit in den letzten zwölf Jahren.

## Fünzig neue Lehrpersonen für Uri

*Am Montag, 19. August 2024, hat an den Volksschulen in Uri das Schuljahr 2024/2025 begonnen. Die auf Ende des alten Schuljahrs hin frei gewordenen Stellen hatten grösstenteils noch vor den Sommerferien wieder besetzt werden können. Für achtzehn Lehrpersonen ist es die erste Stelle als Lehrperson; aber auch für den Urner Bildungsdirektor, Regierungsrat Georg Simmen, ist das Schuljahr 2024/2025 ein Neuanfang.*

So wird es insbesondere auf der Oberstufe und in einzelnen Fachbereichen immer schwieriger, alle Stellen mit adäquat ausgebildetem Personal zu besetzen.

Mit grossem Aufwand und teilweise auch mit etwas Kreativität haben es die Schulleitenden der Urner Volksschulen dennoch geschafft, bereits vor den Sommerferien praktische alle Stellen zu besetzen. «Es kann vorkommen, dass ein Instrumentallehrer für die Musikschule ohne Lehrdiplom für die Volksschule eine befristete Lehrbewilligung für den Musikunterricht erhält», erklärt der Urner Bildungsdirektor, Regierungsrat Georg Simmen. Es müssen allgemein etwas mehr befristete Lehrbewilligungen ausgestellt werden als auch schon, da ver-



mehrt Personen in Ausbildung, Primarlehrpersonen auf der Oberstufe, oder Lehrpersonen im Rahmen der integrativen Förderung als Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen eingesetzt werden. Bis auf einzelne Ausnahmen haben aber alle eingestellten Personen ein Lehrdiplom für die Volksschule, oder sie befinden sich in Ausbildung.

### **Gemeinsamer Start ins neue Schuljahr**

Insgesamt wurden an den Urner Volksschulen heuer 65 Lehrpersonen eingestellt – 11 im Kindergarten, 30 in der Primarschule, 24 auf der Oberstufe.

50 von ihnen arbeiten mit Beginn des neuen Schuljahrs zum ersten Mal – oder nach längerem Unterbruch wieder – im Kanton Uri. 18 von ihnen haben zum ersten Mal nach Abschluss ihrer Ausbildung eine Festanstellung als Lehrperson. Jeweils in der letzten Woche der Sommerferien lädt das Amt für Volksschulen die in Uri neu eingestellten Lehrpersonen zum kantonalen Berufseinführungsnachmittag ein. «Auch ich beginne das neue Schuljahr in einer völlig neuen Funktion», begrüßte Regierungsrat



*Berufseinführung neu eingestellter Lehrpersonen im Kanton Uri.*

Georg Simmen am Mittwoch, 14. August 2024, die neuen Lehrpersonen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes für Volksschulen informierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die Bildungslandschaft im Kanton Uri, den Berufsauftrag der Lehrperson, wichtige kantonale Anlaufstellen und Abläufe sowie über laufende Projekte im Urner Bildungswesen. Abgerundet wurde der Nachmittag mit einem Aperó; er bot den

neuen Lehrpersonen die Gelegenheit, sich sowohl untereinander als auch mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Amtes für Volksschulen auszutauschen.

# Übertrittsverfahren 2024: Zahlen liegen vor

*Diesen Sommer wechselten 356 Schülerinnen und Schüler von der 6. Klasse der Primarschule in die 1. Klasse der Sekundarstufe I. Die Übertrittsquoten bewegen sich im Rahmen der vergangenen Jahre.*

Im Kanton Uri regelt das Reglement über den Übertritt der Schülerinnen und Schüler in die Oberstufe und in das Gymnasium (Übertrittsreglement) die eignungsgemässe Zuweisung eines Kindes von der 6. Klasse der Primarstufe in die Oberstufe und in die 1. Klasse des Gymnasiums sowie den Wechsel zwischen den verschiedenen Schultypen der Oberstufe.

Im Gegensatz zu anderen Kantonen findet der Übertritt in Uri prüfungsfrei und ohne fixen Grenzwert bei den Noten statt. Natürlich sind die Noten ein wichtiges Kriterium; sie bestimmen die Zuweisung aber nicht allein. Die Lehrperson trifft den Entscheid aufgrund einer ganzheitlichen, prognostischen Beurteilung des Kindes und nimmt dabei Rücksprache mit Kind und Eltern.

## **356 Schülerinnen und Schüler zugewiesen**

Per 1. März 2024 haben die Lehrpersonen der 6. Primarklassen insgesamt 356 Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I zugewiesen (Vorjahr: 370). Sie verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Schultypen und Niveaus:

### **Zuweisungen der Sekundarstufe I im Kanton Uri, 2024**

	<b>6. Kl</b>	<b>Niveau C</b>	<b>GA</b>	<b>EA</b>	<b>Gym</b>	<b>Total</b>
<b>Anzahl</b>	1	2	106	177	70	356
<b>in Prozent</b>	0,28%	0,56%	29,78%	49,72%	19,7%	100%

*GA = Grundansprüche: Niveau B in drei bis vier Fächern und 50 Prozent der Schülerinnen und Schüler mit Niveau A & B in je zwei Fächern*

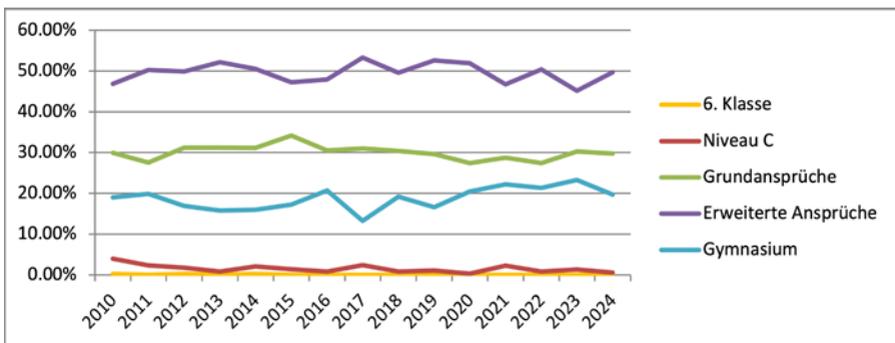
*EA = Erweiterte Ansprüche: Niveau A in drei bis vier Fächern und 50 Prozent der Schülerinnen und Schüler mit Niveau A & B in je zwei Fächern*

*Niveau C: früher Werkschule*

## Gymnasiale Quote von knapp 20 Prozent

Seit Jahren ist es üblich, dass die Zuweisungen ins Niveau C (früher Werkschule) und in Schultypen oder Niveaus mit Grundanforderungen zusammen rund ein Drittel ausmachen, während rund zwei Drittel dem Gymnasium und den Schultypen oder Niveaus mit erweiterten Anforderungen zugewiesen werden. Das ist auch in diesem Jahr der Fall.

Die Quote der Wechsel ins Gymnasium liegt mit 19,7 Prozent minim über dem Mittelwert der letzten Jahre. Die Quote der Wechsel ins Niveau C (früher Werkschule) liegt mit 0,28 Prozent deutlich unter dem Mittelwert der letzten Jahre. Die prozentuale Verteilung der jüngsten Vergangenheit zeigt die folgende Grafik:



Übertrittsquoten im Kanton Uri, 2010 bis 2024

## Nano macht Schule

Die Urner Schulen experimentieren neu mit Nanotechnologie. Den Oberstufenschulen wurden neunzig SimplyNano2-Experimentierkoffer zur Verfügung gestellt. Hightech-Versuche sollen Jugendliche für Technikberufe interessieren. Beim Nano-Experimentierkurs liess sich auch der Urner Bildungsdirektor von den Nanos begeistern.

Warum klebt der Gecko an der Decke?  
Warum liegen Babys in Windeln trocken?  
Oder wie funktioniert der Lotus-Effekt auf der Regenjacke?

Mit Nanotechnologie! Sie ist die Wissenschaft des ganz Kleinen und gilt als Zukunftstechnologie schlechthin. Ob in der Natur, im Alltag oder in der Industrie: Überall kommen Nanomaterialien vor. Ab diesem Schuljahr stehen in den Urner Oberstufenschulen nun neu neunzig SimplyNano2-Experimentierkoffer zum Experimentieren bereit. Es ist ein neuartiges Lernmedium mit 41 spannenden Experimenten, einer Lernwerkstatt und allen notwendigen Materialien. Das Lernmedium kann im Natur- und Technik-

unterricht, in Projektwochen oder in der Begabtenförderung eingesetzt werden. Die Erfahrungen aus anderen Kantonen sind sehr positiv.

### **Neue Technologien und Berufsnachwuchs fördern**

Die Einführung für Lehrpersonen zu diesem neuen Lernmedium fand am Mittwoch, 19. Juni 2024, statt, und zwar bei der Dätwyler AG in Altdorf. Standortleiter Reto Burkart stellte zu Beginn kurz das Unternehmen und die verschiedenen Lehrberufe vor, die bei Dätwyler ausgebildet werden. Dann hatten die 22 Lehrpersonen Gelegenheit die Nano-Experimente selber durchzuführen und das neue Lernmedium praktisch zu testen. Auch der Urner Bildungs- und Kulturdirektor, Regierungsrat Georg Simmen, liess sich anlässlich seines Besuchs von der Faszination für die kleinen Teilchen anstecken. «Es ist wichtig, dass sich Kinder und Jugendliche schon in der Schule mit neuen Technologien vertraut machen», sagte er. Gleichzeitig sei es richtig, dass sich Schulen und Unternehmen vernetzen, damit interessierte Jugendliche wertvolle Einblicke gewinnen in die Welt der Wirtschaft und die Wirtschaft ihrerseits gute Nachwuchskräfte finden können. Die Funktion eines solchen Bindeglieds kommt nun auch in Uri dem SimplyNano-Projekt zu.

### **Bis 2025 in der ganzen Deutschschweiz im Einsatz**

SimplyNano2 ist ein schweizweites Projekt. Die Der Kanton Uri ist bereits der zwölfte Kanton, wo das Lernmedium den Schulen zur Verfügung gestellt wird. Im Herbst 2024 folgen die anderen Kantone der Zentralschweiz. Bis Ende 2025 sollen die Experimentierkoffer in der ganzen Deutschschweiz im Einsatz sein. Das Projekt ist für die Schulen kostenlos und wird in der Zentralschweiz von über vierzig Partnern unterstützt, im Kanton Uri unter anderem durch die Dätwyler Stiftung.

Das Lernmedium SimplyNano wurde von der SimplyScience-Stiftung und der Innovationsgesellschaft entwickelt. SimplyScience ist eine gemeinnützige Stiftung, die Kinder und Jugendliche für wissenschaftlich-technische Themen begeistern will. Die Innovationsgesellschaft mit Sitz in St. Gallen ist ein Nano-Startup-Unternehmen. Das Projekt SimplyNano wurde mit dem World Didac Award 2023 und dem Building Award 2021 ausgezeichnet. Weitere Informationen: [www.simplynano.ch](http://www.simplynano.ch)

**Bilder stehen online zur Verfügung:**  
<https://drive.google.com/drive/folders/1MOedkEBOY2HRx9mXAtyfCwh082-mPfZY?usp=sharing>

# Erfreuliche Zahlen beim Übergang in die Sekundarstufe II

*Ein Jahr der Extreme: Zum einen haben – mit nur einer einzigen Ausnahme – alle Schülerinnen und Schüler des diesjährigen Abschlussjahrgangs eine Anschlusslösung für den Herbst gefunden, was überaus erfreulich ist. Zum andern nehmen Schnupperlehren in der ersten Oberstufe zu; Schnuppern in der zweiten Oberstufe wird dann bereist für die Selektion genutzt – und nicht mehr zum Kennenlernen von Berufen und Branchen. Das ist für den Berufswahlprozess nicht optimal.*

Auch in diesem Jahr werden knapp 92 Prozent der Abgängerinnen und Abgänger der obligatorischen Schule in eine Lehre starten, weiterhin das Gymnasium besuchen oder in eine andere Mittel- oder Fachschule übertreten. Sie haben damit den direkten Übertritt in die Sekundarstufe II geschafft. Wie in früheren Jahren ist diese Quote die höchste der Innerschweiz und auch schweizweit spitzenmässig.

Die Jugendlichen, die vorerst eine Zwischenlösung (Brückenangebot, 10. Schuljahr, anderes) gewählt haben, liegen mit einem Anteil von 8,2 Prozent etwas höher als im langjährigen Mittel. Nur eine Schülerin hat noch keine Anschlusslösung gefunden; sie wird von der Beruflichen Eingliederung der IV-Stelle bei der Lehrstellensuche unterstützt.

## Uerner Berufsbildung mit soliden Zahlen

Von den Schulabgängerinnen und -abgängern entschieden sich 237, ihre Laufbahn mit einer Berufsausbildung zu starten; das sind 67 Prozent. Davon starten 4 Prozent im Herbst in eine zweijährige Grundbildung (EBA oder PrA), während rund 5 Prozent parallel zur Lehre die Berufsmaturität absolvieren, die ihnen später den Zugang zu einer Fachhochschule ermöglicht. Darüber hinaus wählten die Jugendlichen aus rund 150 Lehrberufen, die in Uri ausgebildet werden, 72 aus: junge Männer aus einer breiteren Palette mit 54 verschiedenen Berufen, junge Frauen mit 34 Berufen. Nur gerade 16 Berufe haben Lernende beider Geschlechts gefunden.

berufliche Grundbildung	237	67,0 %
allgemeinbildende Schule	88	24,5 %
<b>Direktübertritt in die Sekundarstufe II</b>	<b>324</b>	<b>91,5 %</b>
Brückenangebote / 10. Schuljahr	22	6,2 %
andere Zwischenlösung	7	2,0 %
keine Anschlusslösung	1	0,3 %
<b>Kein direkter Übertritt in die Sekundarstufe II</b>	<b>30</b>	<b>8,5 %</b>
<b>Total (alle Befragten)</b>	<b>354</b>	<b>100 %</b>

Die Hitliste der zehn am häufigsten gewählten Berufe im Jahr 2024 ist fast identisch mit jener der früheren Jahre. Neu auf die Liste schafften es die Handwerksberufe Metallbauer/in EFZ und

Zimmermann/Zimmerin EFZ; im Gegenzug wurden frühere Spitzenreiter wie Polymechaniker/in EFZ, Schreiner/in EFZ, Zeichner/in EFZ aus der Hitliste verdrängt. Über 50 Prozent, also jede/r Zweite, wählte einen Beruf aus dieser Liste.

	<b>Beruf EFZ</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>Anzahl</b>	<b>in %</b>
1	Fachmann/frau Gesundheit EFZ	1	23	24	10,1 %
2	Kaufmann/frau EFZ	4	18	22	9,3 %
3	Elektroinstallateur/in EFZ	10	1	11	4,6 %
4	Maurer/in EFZ	10	0	10	4,2 %
5	Fachmann/frau Betreuung EFZ	1	8	9	3,8 %
6	Metallbauer/in EFZ	9	0	9	3,8 %
7	Detailhandelsfachmann/frau EFZ	3	5	8	3,4 %
8	Gärtner/in EFZ	5	3	8	3,4 %
9	Medizinische/r Praxisassistent/in EFZ	0	8	8	3,4 %
10	Zimmermann/Zimmerin EFZ	7	0	7	3,0 %

### Allgemeinbildende Schulen legen zu

Während in früheren Jahren im Durchschnitt rund 20 Prozent der Schulabgängerinnen und -abgänger in eine weiterführende Schule (Gymnasium, Fach- oder Berufsmittelschule) übertraten, sind es dieses Jahr gut 24 Prozent. Das ist – gemessen am Innerschweizer Durchschnitt von rund 30 Prozent und am gesamtschweizerischen Schnitt von

rund 33 Prozent – eine tiefe Quote. Erfreulich ist, dass wieder mehr junge Männer den Weg ans Gymnasium gefunden haben, so dass die Klassen dieses Jahrgangs geschlechtermässig besser ausgewogen sind. Das Gegenteil ist bei den Fachmittelschulen der Fall: 12 junge Urnerinnen haben sich für die FMS entschieden; sie teilen die Schulbank mit nur einem Urner.

## Lehrstellenzusagen während zweiter Oberstufe im Allzeithoch

Obwohl die Lernenden-Auswahl gemäss Zentralschweizer Berufswahlfahrplan in die dritte Oberstufe gehört und sich alle relevanten Akteure verpflichtet haben, den Jugendlichen genug Zeit für den Berufswahlprozess einzuräumen, berichten mehr als 51 Prozent des aktuellen Jahrgangs davon, während der zweiten Oberstufe eine Lehrstellenzusage erhalten zu haben. Während in früheren Jahren nur vereinzelte Schülerinnen und Schüler bereits in der ersten Oberstufe geschnuppert hatten, weil sie schon über konkrete Vorstellungen und über die entsprechende Berufswahlreife verfügten, gaben heuer 20 Prozent des Jahrgangs an, bereits in der ersten Oberstufe geschnuppert zu haben. Es ist nicht davon auszugehen, dass die Jugendlichen mittlerweile früher reif sind, sondern dass der Selektionsdruck zugenommen hat. Das ist eine ungute Entwicklung, zumal auch Eltern beklagen, auf ihren Kindern laste ein grosser Druck, indem diese (allzu) früh vor eine berufliche Entscheidung gestellt würden. Auch Lehrpersonen bestätigen die immer früheren Zusagen.

Die Dynamik in dieser Entwicklung zeigt ein Blick auf die vergangenen zwanzig Jahre (siehe untenstehende Tabelle).

Während im 2004 und 2009 die meisten Lehrstellenzusagen während des Winters in der dritten Oberstufe erfolgten, verlagerte sich in den Zehnerjahren (2015/2019) der Zeitraum in den Spätsommer bis zu den Herbstferien der dritten Oberstufe. Ein wesentlicher Grund ist bei den rückläufigen Schülerzahlen seit der Jahrtausendwende zu finden. Diese haben sich seit 2019 auf tieferem Niveau stabilisiert; trotzdem hat sich der Trend zur frühen Lehrstellenausschreibung und -vergabe fortgesetzt. Darunter leidet der Berufswahlprozess. Aus diesem Grund sind alle am Berufswahlprozess beteiligten Akteure – allen voran die Lehrbetriebe, aber auch die Eltern und Lehrpersonen – aufgerufen, ihren Teil dazu beizutragen, dass dieser Trend sich umkehrt. Denn Berufswahlprozess und Auswahl der Lernenden sind anspruchsvolle Aufgaben, die angemessen Zeit brauchen.

Hinweis: Die detaillierte Auswertung der diesjährigen Schulerhebung findet sich im Internet auf [www.ur.ch/berufsbearbeitung](http://www.ur.ch/berufsbearbeitung).

Zeitpunkt der Zusagen	2004	2009	2015	2019	2022	2023	2024
Zusagen bereits in der zweiten Oberstufe	5 %	6%	14%	37%	47%	44%	51%
vor den Herbstferien in der dritten Oberstufe	19%	21%	62%	47%	32%	34%	32%
November bis Sportferien der dritten Oberstufe	63%	69%	17%	10%	13%	15%	10%
nach Sportferien bis Abschluss der Oberstufe	9%	3%	5%	4%	6%	7%	5%
Keine Angaben	4%	1%	2%	2%	2%	1%	2%
<b>Total</b>	<b>100 %</b>						
<b>Schülerzahlen bei Schulaustritt</b>	<b>474</b>	<b>464</b>	<b>391</b>	<b>358</b>	<b>350</b>	<b>336</b>	<b>354</b>
Anzahl Schüler mit einer Berufsausbildung	329	320	286	261	257	237	237

# Zahl der Urner Studierenden leicht angestiegen

*Im Wintersemester 2023/2024 waren 677 Urner Studierende an einer Universität, einer Fachhochschule oder einer Pädagogischen Hochschule eingeschrieben. Das sind 16 mehr als im Vorjahr. Sowohl bei den Universitäten und Fachhochschulen stieg die Zahl der Studierenden an. Im Rahmen der interkantonalen Vereinbarungen und Konkordate bezahlte der Kanton Uri im Jahr 2023 insgesamt 9,782 Mio. Franken für Universitäten, Fachhochschulen und Pädagogische Hochschulen.*

Die tertiäre Stufe der Bildung ist im Kanton Uri nicht mit Institutionen vor Ort vertreten. Eine Ausnahme macht seit gut vier Jahren das Forschungsinstitut «Kulturen der Alpen» in Altdorf, das als AnInstitut der Universität Luzern aus der Taufe gehoben wurde. Interkantonale Vereinbarungen und Konkordate stellen indes sicher, dass Urnerinnen und Urner eine Universität, eine Fachhochschule oder eine Pädagogische Hochschule (sowie die Bildungsgänge der höheren Berufsbildung) zu gleichen Bedingungen besuchen können wie Einwohnerinnen und Einwohner der jeweiligen Standort-

kantone. Im Wintersemester 2023/2024 besuchten denn auch insgesamt 677 (Vorjahr: 661) Urner Studierende einen Studiengang an einer Universität, einer Fachhochschule oder einer Pädagogischen Hochschule.

## **Universitäre Bildung: Zürich weiterhin an der Spitze**

Insgesamt 297 (Vorjahr: 287) Urner Studierende, wovon 145 Männer und 152 Frauen, waren im Wintersemester 2023/2024 an den kantonalen Universitäten und den Eidgenössischen Technischen Hochschulen eingeschrieben. Der Anteil der Frauen betrug damit 51 Prozent. Die Urner Studierenden verteilten sich wie folgt auf die einzelnen Institutionen:

Universität Basel	15
Universität Bern	59
Universität Freiburg	13
Universität Luzern	44
Universität St. Gallen	22
Universität Zürich	65
Universitäre Fernstudien Schweiz	9
ETH Zürich	64
Andere	6

Bei den gewählten Fachrichtungen stehen bei den Urner Studierenden seit Jahren die Geistes- und Sozialwissenschaften an erster Stelle:

Geistes- und Sozialwissenschaften	85 Studierende (davon weiblich: 56)
Wirtschaftswissenschaften	33 (14)
Recht	36 (14)
Exakte und Naturwissenschaften	52 (21)
Medizin und Pharmazie	42 (31)
Technische Wissenschaften	42 (13)
Interdisziplinäre und andere	7 (3)

### **Fachhochschulbildung: Luzern weiterhin am beliebtesten**

Der Trend bei den kantonalen Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen zeigte in den vergangenen Jahren meist nach oben. Nach einem leichten Rückgang im Vorjahr auf 374 Studierende stieg die Zahl im Wintersemester 2023/2024 wieder auf 380 Urner Studierende an (219 Frauen und 161 Männer). Der Anteil der Frauen beträgt 57 Prozent. Die Urner Studierenden verteilten sich wie folgt auf die Institutionen:

Berner Fachhochschule	15
Haute Ecole Spécialisée de Suisse occidentale	1
Fachhochschule Nordwestschweiz	17
Fachhochschule Zentralschweiz	137
Scuola Universitaria Professionale della Svizzera Italiana	6
Ostschweizer Fachhochschule	7
Fachhochschule Graubünden	6
Zürcher Fachhochschule	45
Kalaidos Fachhochschule	2
Pädagogische Hochschulen (Zentralschweiz und andere)	144

Bei den Fachhochschulen weiterhin am beliebtesten ist bei den Urnerinnen und Urnern somit die Hochschule Luzern. Diese Institution wird von Uri als Konkordatskanton mitgetragen.

## Lehrkräfteausbildung weiterhin gefragt

Bei den gewählten Fachrichtungen schwingt bei den Urner Studierenden auch im Wintersemester 2023/2024 mit Abstand die Lehrkräfteausbildung obenaus, gefolgt von Wirtschaft/Dienstleistungen und Technik/IT sowie Soziale Arbeit. Die anhaltend hohe Zahl an Urner Studierenden in der Lehrkräfteausbildung ist insofern erfreulich, als in Zeiten des sich akzentuierenden Mangels an Lehrerinnen und Lehrern der Nachwuchsförderung eine hohe Priorität zukommt.

Architektur und Bauwesen	18 Studierende (davon weiblich: 6)
Technik und IT	48 (4)
Chemie und Life Sciences	9 (1)
Wirtschaft/ Dienstleistungen	59 (27)
Design	4 (0)
Musik, Theater, Künste	10 (3)
Soziale Arbeit	35 (27)
Angewandte Psychologie	17 (12)
Gesundheit	27 (24)
Lehrkräfteausbildung	148 (111)
Andere Fachbereiche	5 (4)

## Kantonsbeiträge von fast 10 Mio. Franken

Im Rahmen der interkantonalen Vereinbarungen und Konkordate bezahlte der Kanton Uri im Jahr 2023 rund 2,732 Mio. Franken (2022: 2,916 Mio.) für kantonale universitäre Hochschulen und rund 7,050 Mio. Franken (2022: 7,072 Mio.) für kantonale Fachhochschulen und Pädagogische Hochschulen. Das sind gesamthaft 9,782 Mio. Franken.

Mit der Ausrichtung von Ausbildungsbeiträgen fördert der Kanton Uri zudem weiterhin den chancengleichen Zugang zu den Bildungsinstitutionen. Jede Person soll eine ihren Fähigkeiten entsprechende Ausbildung absolvieren können, auch wenn sie oder ihre Eltern über zu wenig Mittel dafür verfügen. Im Jahr 2023 wurden Stipendien in Höhe von 800'900 Franken ausbezahlt (2022: 1,116 Mio.); die bewilligten Darlehen beliefen sich auf 225'300 Franken (2022: 273'900), wovon 88'100 Franken effektiv ausbezahlt wurden.

### Informationsveranstaltungen für Schülerinnen und Schüler und deren Eltern

Da der Prozess der Oberstufenwahl bereits in der 5. Klasse der Primarschule einsetzt, führt die Kantonale Mittelschule Uri eine Informationsveranstaltung

durch. Damit bleibt genügend Zeit, den Entscheid fürs Gymnasium aufgrund der Informationen sorgfältig zu fällen.

#### **Zielgruppe 6. Klasse Volksschule > Schülerinnen und Schüler und deren Eltern Donnerstag, 28. November 2024, 19.00 Uhr**

Hilfreich beim Schulwahlprozess ist auch das Schnuppern im Gymnasium. Deshalb bietet die Schule offizielle Schnupperhalbtage für interessierte Schülerinnen und Schüler der 6. Primarklassen sowie interessierte Quereinsteiger/innen an. Diese finden jeweils an einem Vormittag während dieser Woche statt:

#### **Schnupperhalbtage am Kollegi > Für Schülerinnen und Schüler der 6. Primarklassen sowie Quereinsteiger/innen**

#### **Montag bis Freitag, 18. bis 22. November 2024, jeweils vormittags**

Die Schnupperhalbtage finden an der Kantonalen Mittelschule Uri, Gotthardstrasse 59, in Altdorf statt.



 **AGROLA**

# MIT HOLZ-PELLETS HEIZEN

**AGROLA Holz-Pellets für sorgenfreies Heizen in Schulen!**

Sämtliche AGROLA Holz-Pellets werden aus naturbelassenen Holzresten aus regionaler Holzverarbeitung hergestellt. Sie sind mit dem höchsten Qualitätslabel «ENplus-A1» zertifiziert.

Gerne beraten wir Sie auch telefonisch unter der Gratisnummer 0800 300 000.

[agrola.ch/holz-pellets](https://agrola.ch/holz-pellets)

## 50 Jahre Tenerolager

*Vom Sonntagmittag bis Samstag, 14. bis 20. Juli 2024, fand das 50. Urner Polysportlager für sportbegeisterte Fünft- und Sechstklässler im Centro Sportivo in Tenero statt. Im diesjährigen Jubiläumslager konnten die hundertköpfige Lagergruppe einen speziellen Retro-Tag erleben und wurde mit einem Besuch von Linda Indergand überrascht.*

Die Fünft- und Sechstklässlerinnen und -klässler konnten im Vorfeld des Lagers zwischen den Sportarten Tennis, Klettern, Kanu, Beachvolleyball, Karate/Selbstverteidigung, Rad- und Rollsport, Street Jazz sowie Schwimmsport wählen. In der ausgesuchten Hauptsportart wurde jeweils am Vormittag während zweieinhalb Stunden unter der Anleitung von ausgebildeten und motivierten J+S-Leitenden trainiert. Am Nachmittag hatten die Kinder die Möglichkeit, die anderen Hauptsportarten sowie zusätzliche Sport-

arten wie Linedance, Trampolinspringen, Baseball und weitere Teamsportarten auszuprobieren. Während der Freizeit wurden Aktivitäten wie Baden im Lago Maggiore, verschiedene Challenges und auch ein Tischtennisturnier angeboten.

### Retro-Jubiläumstag

Zwei Highlights folgten Mitte Woche. Anstatt der sonst immer üblichen Wanderung feierte man das 50-jährige Bestehen des Lagers mit einem Retro-Tag. Die Teilnehmenden konnten am Morgen und am Nachmittag aus unterschiedlichen Sportarten auswählen, die in der Vergangenheit angeboten worden waren. Neben Steinstossen, Squash, Turmspringen und Rugby wurde unter anderem auch Badminton, Leichtathletik und Basketball ausprobiert. Als krönender Abschluss folgte am Abend eine knifflige Schatzsuche mit verschiedenen Rätseln.



*Rugby am  
Jubiläumstag*



*Gruppenfoto mit Regierungsrat Georg Simmen und Linda Indergand*

### **Hochrangiger Besuch vor Ort**

Am Donnerstag besuchte Regierungsrat Georg Simmen die Lagergemeinschaft. Gemeinsam mit Überraschungsgast Linda Indergand schnitt er die Jubiläumstorte an. Der Bildungs- und Kulturdirektor war beeindruckt von der Sportbegeisterung und dem Einsatz der Teilnehmenden. Linda Indergand beantwortete fleissig Fragen und gab Autogramme.

Am Nachmittag profitierte die Gruppe Mountainbike von ihrer Erfahrung. Linda Indergand liess ihr Können aufblitzen und unterstützte die Teilnehmenden mit Tipps und Tricks. Am Abend stand die Lagerdisco auf dem Programm. Dabei sorgte der DJ für Superstimmung, und spätestens beim Jubiläumstanz zum Lied «Mitenand» von Kunz war die Tanzfläche voll. Das Jubiläumslager war ein voller Erfolg.



*Linda Indergand und Georg Simmen verteilen die Jubiläumstorte.*

## Urner Schulsportmeisterschaften

Für das laufende Schuljahr sind bereits in folgenden Disziplinen die Daten der Schulsportmeisterschaften bekannt:

20. September 2024	Polysportive Stafette	Selderboden, Silenen
16. November 2024	Smolball-Turnier	Sporthalle, Bürglen
1./7./8. Dezember 2024	Hallenfussballturnier	Feldli, Altdorf

Die Unterlagen für die Urner Schulsportmeisterschaften werden den Schulen zugestellt. Genauere Informationen erteilt die Abteilung Sport: Michelle Marty, 041 875 20 65, michelle.marty@ur.ch

## Zwei Urner Podestplätze am Schweizerischen Schulsporttag

*Am Freitag, 24. Mai 2024, fand der 53. Schweizerische Schulsporttag statt. Im Auftrag des Schweizerischen Verbands für Sport in der Schule (SVSS) organisierte der Kanton Tessin in Bellinzona und Tenero den grössten Schulsportanlass der Schweiz. Das Teilnehmerfeld war sehr stark besetzt; gleichwohl konnten sich die Urner Vertretungen sehr gut behaupten. Insgesamt gab es für die Urner Delegation sieben Top-10-Rangierungen, darunter gar zwei Podestplätze.*

Über 2'700 Schülerinnen und Schüler der Oberstufen aus allen Schweizer Kantonen und Liechtenstein traten am

Schweizerischen Schulsporttag vom 24. Mai 2024 in Bellinzona und Tenero an, um sich in verschiedenen Sportarten zu messen. Unterstützt wurden sie von zahlreichen Betreuerinnen und Betreuern sowie von freiwilligen Helferinnen und Helfern auf den Sportanlagen. Die Delegation aus dem Kanton Uri umfasste 51 Schülerinnen und Schüler, die sich an den Wettkämpfen in fünf verschiedenen Sportarten beteiligten. Alle Urner Wettkampfteams hatten sich zuvor im Rahmen der Urner Schulsportmeisterschaften für die Teilnahme am nationalen Schulsporttag qualifiziert.



Das Handball-Knaben-Team der Schule Schattdorf belegte in Tenero Rang 11

## Im Volleyball und in der Polysportiven Stafette auf dem Podest

Wie bei den letzten Austragungen war das Teilnehmerfeld auch dieses Jahr sehr stark besetzt. Gleichwohl konnten sich die Urner Teams in vielen Sportarten ausgezeichnet halten; sieben Teams gelang sogar eine Top-10-Rangierung.

Darunter gab es auch zwei Podestplätze: Das Volleyball-Mädchen-Team der Kantonalen Mittelschule Uri holte den 3. Rang. Das Mädchen-Team der Polysportiven Stafette der Schule Erstfeld konnte sich gar die Silbermedaille sichern. Alle Resultate der Urner Teams zeigt die nachfolgende Tabelle:

Badminton Mixed		Seedorf/Erstfeld	Rang 10/20
Handball Knaben		Schattdorf	Rang 11/19
Handball Mädchen		Altdorf	Rang 9/13
Orientierungslauf Knaben	Uri 1	Altdorf	Rang 14/46
	Uri 2	Schattdorf	Rang 27/46
Orientierungslauf Mädchen	Uri 1	Kantonale Mittelschule Uri	Rang 6/48
	Uri 2	Kantonale Mittelschule Uri	Rang 16/48
Polysportive Stafette Knaben		Silenen	Rang 9/12
Polysportive Stafette Mädchen		Erstfeld	Rang 2/12
Volleyball Knaben		Flüelen	Rang 9/21
Volleyball Mädchen		Kantonale Mittelschule Uri	Rang 3/27



### **Rang 3 Volleyball Mädchen:**

*Ylva Gisler, Delia Bissig, Lena Baumann, Luna Gisler, Meret Scheuber (hinten von links) mit Begleitperson Lino Gal.*

Für die gesamte Urner Delegation war der Schweizerische Schulsporttag in Bellinzona/Tenero ein gelungener Tag. Alle Beteiligten erlebten einen ereignisreichen Sporttag und konnten viele schöne

Eindrücke mit nach Hause nehmen. Die Teilnahme an den Wettkämpfen sowie die Kosten für Reise und Betreuung wurden vom Kanton Uri finanziert; die Koordination lag bei der Abteilung Sport.



**Rang 9 Handball Mädchen:**  
Sina Herger (links)  
und Nina Holzgang.



**Rang 9 Polysportive Stafette Knaben:** Tom Furrer, Nando Fedier, Benjamin Wipfli,  
Chris Furrer und Livio Gerig beenden gemeinsam die Polysportive Stafette.

## Uri auf Weltreise

Im vergangenen Schuljahr wurde das Projekt Uri auf Weltreise erneut durchgeführt. Die Klassen konnten dabei



Kilometer über das ganze Jahr hinweg sammeln, sei es bei einer Velotour oder der Schulreise. Insgesamt wurden 7'780 Kilometer gesammelt, was der Distanz von Altdorf nach Chicago entspricht.

Das Projekt «Uri auf Weltreise» wird auch im Schuljahr 2024/2025 fortgeführt, und es können Kilometer über das ganze Schuljahr hinweg gesammelt werden. Dabei zählen Kilometer aus eigener Muskelkraft – mit dem Ziel, damit gemeinsam die Welt zu umrunden. Auf der Website: [uriaufweltreise.ch](http://uriaufweltreise.ch) lässt sich der Fortschritt der Weltumrundung mitverfolgen. Die Teilnahme am Projekt ist freiwillig. Das Amt für Volksschulen freut sich über eine grosse Teilnahme.

## Zweiter Sport-Weiterbildungstag Uri

Am 18. Mai 2024 fand der zweite Sport-Weiterbildungstag im Kanton Uri statt. Dieser wurde vom Urner Verband für Sport in der Schule und der Abteilung Sport organisiert und über NORI ausgeschrieben. Nach der erfolgreichen Durchführung im Jahr 2022 wurden an diesem Tag Mitte Mai erneut abwechslungsreiche Inputs für den Sportunterricht vermittelt. Mit dabei waren rund zwanzig Lehrpersonen aus den Zyklen 1 bis 3. Am Vormittag widmeten sich die Teilnehmenden dem Orientierungslauf, bevor es dann nach dem Mittag mit der Vorstellung des Online-Tools «schulsportplaner.ch» weiterging. Der Nachmittag stand anschliessend ganz im Zeichen von «Brennball zum Baseball», wo die

Lehrpersonen verschiedene Spielformen kennenlernen und direkt umsetzen konnten. Mit der Sportweiterbildung wurden die J+S-Anerkennungen Allround und Schulsport für weitere zwei Jahre aufgefrischt. Ein weiterer Sport-Weiterbildungstag wird für Frühling 2026 geplant, auch dieser Kurs wird wieder über NORI ausgeschrieben.



*Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernten diverse Spielformen rund um Brennball und Baseball kennen.*



**schulnetz21**

kantonales netzwerk  
gesundheitsfördernder schulen

schwyz | uri

## Kantonales Netzwerk Gesunde Schulen Schwyz und Uri

Das kantonale Netzwerk Gesunde Schulen (KNGS) Schwyz wurde im Jahr 2009 gegründet und feiert in diesem Jahr sein 15-jähriges Bestehen. Im Schuljahr 2015/2016 wurde das kantonale Netzwerk auch für Schulen aus dem Kanton Uri geöffnet. Inzwischen sind fünf Urner Schulen dem Netzwerk beigetreten und haben sich damit entschieden, für drei Jahre die Themen Gesundheitsförderung und Prävention in den Schulalltag aufzunehmen. Insgesamt profitieren im Kanton Uri 59 Klassen mit über tausend Schülerinnen und Schüler vom Angebot des KNGS. Die Schulen werden dabei von der Netzwerkkordinatorin begleitet.

Der Beitritt zum Netzwerk ist freiwillig. Schulen profitieren durch eine Mitgliedschaft unter anderem von Beratung, finanzieller Unterstützung und Austauschmöglichkeiten. Den Schulen im Kanton Uri steht ein breites Angebot in den Bereichen Ernährung und Bewegung, Suchtmittel und psychische Gesundheit zur Verfügung. Auch schuleigene Projekte im Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention werden unterstützt.

Weitere Informationen sind auf der Webseite des Kantons Schwyz zu finden: [www.sz.ch/volksschulen](http://www.sz.ch/volksschulen) > Schulentwicklung und -betrieb > Schulnetz21. Dort sind neben aktuellen Themen auch verschiedene Projekte und Links für die Schulen gelistet.

Im Rahmen der Aktionstage des Schulnetz21 haben verschiedene Schulen in der Deutschschweiz im Mai 2024 ihre Projekte im Bereich der Gesundheitsförderung und Bildung für nachhaltige Entwicklung sichtbar gemacht. Auch Schulen aus dem KNGS Schwyz und Uri haben sich daran beteiligt. Einige Ergebnisse sind verfügbar auf: [www.schulnetz21.ch](http://www.schulnetz21.ch) > Aktuell > Aktionstage21.

Wer an einem Beitritt interessiert ist oder Fragen zum Netzwerk hat, kann sich an die kantonale Koordinatorin wenden:

Stefanie Schinnerer  
([stefanie.schinnerer@sz.ch](mailto:stefanie.schinnerer@sz.ch);  
041 819 19 31. Bis Februar 2025 steht  
Sandra Frei als Vertretung zur Verfügung  
([sandra.frei@sz.ch](mailto:sandra.frei@sz.ch); 041 819 19 30).

### Projekte für das Urner Jugendparlament einreichen!

Der Landratssaal ist Schauplatz des Urner Jugendparlaments. Nach der erfolgreichen Neuorganisation des Jugendparlaments im Jahr 2022 steht in diesem Herbst die nächste Durchführung an. Damit stärken der Kanton Uri und der Verein Politcast Uri die politische Partizipation von Kindern und Jugendlichen in Uri. Am Freitag, 15. November 2024, sollen deshalb möglichst alle Sitze im Landratssaal von jungen Menschen besetzt sein. Beschlossen wird über die Verteilung von Geldern für Projekte. Aber auch Vorstösse zuhanden des Urner Regierungsrats werden ausgearbeitet und verabschiedet. An der Veranstaltung werden Mitglieder aller Urner Jungparteien mitwirken.

#### Demokratische Prozesse ermöglichen

Hauptziel des Jugendparlaments ist, den Jugendlichen zu ermöglichen, demokratische Prozesse aus erster Hand zu erleben. Nirgends wird die politische Mitsprache deutlicher, als sich selbst im Urner Landratssaal einzubringen. Die Sitze der Jugendlichen im Urner Landratssaal werden auf die Oberstufen, das Gymnasium und die Heilpädagogische Schule der Stiftung papilio aufgeteilt. Proportional zur Anzahl der Schülerinnen und Schüler stehen den Schulen eine bestimmte Anzahl Sitze zur Verfügung.

Die Anmeldung für die Teilnehmenden ist via Website möglich: [www.politcast-uri.ch/urner-jugendparlament-2024](http://www.politcast-uri.ch/urner-jugendparlament-2024)



Das Jugendparlament 2022. Foto: Angel Sanchez

#### Eingabe von Projekten möglich

Für Akteure im Bereich Kinder- und Jugendförderung und für die Teilnehmenden besteht auch heuer die Möglichkeit, Anträge für eine Projektunterstützung einzureichen. Das Jugendparlament entscheidet anschliessend über die Verteilung der insgesamt 8'000 Franken, die das Jugendparlament seitens Kanton zur Verfügung hat.

Die Einreichung der Projekte ist ab sofort möglich und erfolgt via Formular auf der Website [www.politcast-uri.ch/urner-jugendparlament-2024](http://www.politcast-uri.ch/urner-jugendparlament-2024). Pro eingereichtem Projekt stehen den Organisationen je zwei Sitze im Jugendparlament zur Verfügung.

## **Ausschreibung der Kunst- und Kulturstiftung Uri**

Bis zum 27. September 2024 läuft die Eingabefrist der Urner Kunst- und Kulturstiftung für das Urner Werkjahr, einen Aufenthalt im Zentralschweizer New-York-Atelier (20226) sowie Förderungs- oder Projektbeiträge. Die Kunst- und Kulturstiftung Uri wurde 1981 in Zusammenarbeit zwischen dem Regierungsrat des Kantons Uri und dem heutigen Kunstverein Uri gegründet. Seit ihrer Gründung hat die Stiftung rund 200 Beiträge in der Höhe von rund 1,2 Millionen Franken gesprochen. Das Urner Werkjahr ist mit 20'000 Franken dotiert. Es kann einmal pro Person gewonnen werden. Ein Atelieraufenthalt kann einmal pro Person und Ort erhalten werden. Förderungs- und Projektbeiträge können ohne Beschränkung gewährt werden.

In diesem Jahr sind Bewerbungen für das Urner Werkjahr, einen viermonatigen Aufenthalt im Zentralschweizer New-York-Atelier im Jahr 2026 sowie Förderungs- oder Projektbeiträge möglich. Bewerben können sich Kunst- und Kulturschaffende, die seit mindestens drei Jahren in Uri wohnhaft sind oder in Uri aufgewachsen sind. Die Kunst- und Kulturstiftung vergibt die Förderungs- und Projektbeiträge sowie das Werkjahr anlässlich der Übergabefeier am Samstag, 7. Dezember 2024.

Die Bewerbungsunterlagen sind unter [www.ur.ch](http://www.ur.ch) (Suchbegriff: Kunst- und Kulturstiftung) zu finden. Bewerbungen sind schriftlich (elektronisch) zu richten an:

Kunst- und Kulturstiftung Uri, Veronika Volkart, Klausenstrasse 4, 6460 Altdorf. Weitere Auskünfte erteilt Ralph Aschwanden (Tel. 041 875 20 96 oder Mail [ralph.aschwanden@ur.ch](mailto:ralph.aschwanden@ur.ch)).

## **Kuratorium mit neuen Mitgliedern**

Das Kuratorium der Kunst- und Kulturstiftung Uri hat eine neue Präsidentin. Der Kunstverein Uri hat Anja Wild, Altdorf, zur Nachfolgerin von Elisabeth Fähndrich gewählt. Auch das Vizepräsidium wurde neu bestellt. Regierungsrat Georg Simmen tritt von Amtes wegen die Nachfolge von Beat Jörg an, der sein Amt als Bildungs- und Kulturdirektor per 31. Mai 2024 abgegeben hat. Zudem hatte Maria Zraggen ihren Rücktritt aus dem Kuratorium eingereicht. Der Kunstverein Uri hat an ihrer Stelle die Urner Künstlerin Adriana Stadler als neues Mitglied des Kuratoriums gewählt.

## **Kantonale Kinder- und Jugendkommission neu gewählt**

Der Regierungsrat hat die kantonale Kinder- und Jugendkommission (KKJK) für die Legislatur 2024 bis 2028 neu gewählt. Tobias Baumann, Seedorf, bleibt weiterhin Präsident. Nach dem Rücktritt von Silvia Schuler-Ryter, Erstfeld, wurde Emmi Gerig-Büchel, Göschenen, neu in die KKJK gewählt. Die weiteren Mitglieder wurden im Amt bestätigt. Es sind: Simone Abegg Bissig, Altdorf, Simon Arnold, Schattdorf, Alexandra Egli,

Altdorf, Anuar Keller Buvoli, Zug, Markus Zraggen, Erstfeld, und Sebastian Züst, Altdorf. Ralph Aschwanden, kantonaler Kinder- und Jugendbeauftragter, amtiert als Sekretär der Kommission. Die kantonale Kinder- und Jugendkommission wurde vom Regierungsrat am 15. Juni 1992 eingesetzt, nachdem sich die Interessengemeinschaft für aktive Jugendarbeit (IG) aufgelöst hatte. Die KKJK berät den Regierungsrat und die Behörden in kinder- und jugendpolitischen Fragen, schafft Synergien zwischen Gemeinden, Jugenddiensten und -organisationen und fördert die Jugendpartizipation im Kanton Uri.

## Laientheater im Zentrum einer Ausstellung

In der Zentralschweiz lebt eine starke Theaterkultur. In Nidwalden, Obwalden, Uri und Zug existieren sogar mehr Theatergesellschaften als Gemeinden. Neben grossen Festspielen gibt es feste Bühnen und viele Gesellschaften, die jedes Jahr ein Stück aufführen. Das Theater in der Zentralschweiz wird von vielen Laien getragen. Mit oder ohne professionelle Begleitung inszenieren und proben sie Stücke, erarbeiten Texte, komponieren und spielen Musik, fertigen Kostüme und Bühnenbilder. Sie betreuen Ton und Licht, die Kasse oder die Bar. Die Theatergesellschaften betreiben einen enormen Aufwand und erreichen eine hohe Qualität und ein grosses Publikum. Das Nidwalder Museum (Salzmagazin Stans) zeigt noch bis am 27. Oktober 2024 die Ausstellung «Alles Theater! – Spiellust auf der Laienbühne». Für Schulen gibt es Workshops zur Ausstellung. Mehr dazu unter [www.nidwaldner-museum.ch](http://www.nidwaldner-museum.ch)

## Der Ferien(s)pass wartet in den Herbstferien

Vom 7. bis am 11. Oktober 2024 stehen in Uri wieder Spiel, Spass und spannende Entdeckungen im Vordergrund. Dann findet erneut der Urner Ferien(s)pass statt. Der von einem ehrenamtlichen Verein getragene Anlass bietet jedes zweite Jahr mehreren hundert Urner Kindern aus allen Gemeinden ein abwechslungsreiches und lehrreiches Angebot. Der Kanton Uri unterstützt die Durchführung des Ferien(s)passes finanziell. Mehr Informationen unter <https://urnerferienpass.feriennet.projuventute.ch>

## Bandwettbewerb Sprungfeder geht in die nächste Runde

Junge Zentralschweizer Musikerinnen und Musiker zwischen 16 und 26 Jahren können sich noch bis am 13. September 2024 für den Wettbewerb «Sprungfeder» anmelden. Die Vorrunden finden am 1. und 2. November 2024 in Luzern, Nidwalden, Uri (Vogelsang) und Zug statt. Der Wettbewerb bietet eine tolle Gelegenheit, die Zentralschweizer Kulturszene kennenzulernen, Bühnenerfahrung zu sammeln und Feedback einer professionellen Jury einzuholen. Die Finalistinnen und Finalisten haben die Möglichkeit für Auftritte am Sound am See in Sarnen, am Stadtfest Luzern, am There Are Worse Bands Festival Luzern und in der Schüür. Neu dazu gewinnen die Siegerinnen und Sieger der Sprungfeder eine einwöchige Sommerresidenz im Treibhaus Luzern inklusive Abschlusskonzert. Zudem gibt es noch Equipment und Beratungsangebote. Anmeldungen unter <https://www.sprungfeder.li>

## Pfadi und Jubla Uri mit über 1300 Mitgliedern

Die Urner Jugendverbände Pfadi sowie Jungwacht/Blauring haben ihre Mitgliederzahlen erneut steigern können. Derzeit sind 1316 Kinder und Jugendliche sowie Leitungspersonen unter dreissig Jahren in einer der Abteilungen und Scharen der Urner Jugendverbände aktiv, fünfzig Personen mehr als im Vorjahr. Die Urner Jugendverbände werden vom Kanton Uri im Rahmen einer Leistungsvereinbarung unterstützt. In diesem Jahr erhalten Pfadi und Jubla rund 26'000 Franken.

### AUS DEM STAATSARCHIV

## Tradition und Geschichte zum Anfassen

*Nicht alles, was historisch ist, findet sich primär in Büchern und Archiven. Manches ist als lebendiges Kulturgut gerade dadurch überliefert, dass man es noch direkt miterleben kann. Ein exzellentes Beispiel für ein lebendiges Kulturgut ist das Historische Pistolen-Rütli-schiessen.*

«Das 50. Pistolen-Rütli-schiessen verdient es, als wichtiger Markstein in der Geschichte des schweizerischen Schiesswesens gewertet zu werden.» So schrieb OK-Präsident Hans Gisler 1987, als das «älteste historische Pistolenschiessen der Schweiz», wie er es nannte, zum 50. Mal stattfand. Im Jahr 2024 hat das Pistolen-Rütli-schiessen von seiner Bedeutung nichts eingebüsst. Viele Traditionen sind

nicht bloss alte Zöpfe, sondern viel mehr historische Zeugnisse. Der Anlass findet seit 1936 alljährlich statt, seine Ursprünge reichen aber viel weiter zurück. Dennoch steht er nach wie vor etwas im Schatten des Gewehr-Rütli-schiessens, das jeweils am Mittwoch vor Martini stattfindet.

## Harzige Anfänge

Der Schiesssport auf der Rütliwiese hat eine lange Tradition. Das 300-Meter-Gewehrschiessen hatte seine Anfänge in den 1860er-Jahren und ist einer der bedeutendsten Schiessanlässe der Schweiz. Aber auch ein erstes Revolverschiessen auf dem Rütli fand bereits 1873 statt, damals noch parallel zum Gewehrschiessen. Am 8. November 1899 schossen 67 Männer über eine Distanz von 50 Metern, bei einem weiteren Pistolenschiessen im Jahr darauf waren es 112 Schützen, wieder ein Jahr später, also 1901, aber nur noch ein paar wenige. Danach gab es auf dem Rütli vorläufig keine Pistolenschiessen mehr. Mehrere Versuche einer Wiedereinführung vor dem Ersten Weltkrieg scheiterten. Um die Jahrhundertwende fanden auf dem Rütli jedoch noch andere, zum Teil als «Abarten» bezeichnete Schiessformen statt. Dazu gehören ein Flobertschiessen 1881 und 1882, aber auch ein Wett-schiessen auf wildes und zahmes Geflügel 1888 sowie ein Wettschiessen mit Zettelscher Salon-Scheiben-Munition um Alpkäse im Jahr 1900.

## **Neuer Anlauf mit Erfolg**

Trotz diverser Vorläufer: Die eigentliche Geburtsstunde des Historischen Pistolen-Rütli-schiessens markierte das Jahr 1936, als der Pistolenklub Altdorf die Eidgenössische Rütlikommission anfragte, ob er ein alljährlich stattfindendes Freundschaftsschiessen der Urschweizer Pistolenschützen 1936 auf dem Rütli abhalten könne. Die Bewilligung wurde erteilt, und am 18. Oktober trafen sich auf dem Rütli 51 Pistolenschützen aus Altdorf, Arth-Goldau, Beckenried, Engelberg und Stans. Dieser Anlass fand zwar nicht mehr am selben Tag wie das 300-Meter-Schiessen statt, orientierte sich aber an diesem Vorbild und sollte den Grundstein für eine jährliche Durchführung legen. Dies gelang, sodass die Rütlikommission der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft, die das Rütli bis heute verwaltet, das Pistolen-Rütli-schiessen 1939 zur ständigen Institution erhob.

## **Urner sind federführend**

Die Trägerschaft besteht aktuell aus den Pistolenschützen Altdorf-Erstfeld, den Pistolenschützen am Rigi, dem Pistolencub Beckenried, dem Pistolencub Engelberg, dem Pistolencub Stans sowie der Schützengesellschaft Zofingen. An ihrer Delegiertenversammlung im Frühling besprechen diese sogenannten Stammsektionen jeweils das nächste Pistolen-Rütli-schiessen. Verbunden damit findet auch immer noch das alljährlich Freundschaftsschiessen statt, aus dem der Anlass seinerzeit entstanden war. Die erste Delegiertenversammlung von 1937 hatte den damaligen Pistolenklub Altdorf darum gebeten, das Pistolenschiessen

auf dem Rütli für weitere zwei bis drei Jahre zu organisieren, ehe sich die Stammsektionen mit der Organisation abwechseln sollten. Dazu kam es jedoch nie, sodass noch heute die Pistolenschützen Altdorf-Erstfeld das Pistolen-Rütli-schiessen organisieren. Präsiert wird das OK meistens durch ein Mitglied des Urner Regierungsrats, aktuell von Finanzdirektor Urs Janett.

## **Im Geist des Patriotismus und der Kameradschaft**

Seit 1936 fand lediglich dreimal kein Pistolen-Rütli-schiessen statt, zuletzt 2020 wegen der Corona-Pandemie. 1939 war der Ausbruch des Zweiten Weltkrieges der Grund für die Absage. 1943 konnte keine Munition für ein Rütli-schiessen abgegeben werden, weil der Krieg auch die Schweiz bedrohte. Die Delegierten entschieden sich jedoch an ihrer Versammlung, trotzdem auf dem Rütli zusammenzukommen, auch wenn kein Schiessen möglich war. Sie begründeten den Entscheid damit, dass das Pistolen-Rütli-schiessen einem höheren Ziel als dem reinen Wettkampf diene. Es gehe um «echten Rütligeist und echte und treue Kameradschaft». Dies äussert sich noch heute zum Beispiel darin, dass von den verschiedenen Sektionen mitgebrachte Köstlichkeiten auf der Festwiese geteilt werden. So sind die Rütli-schiessen durch ihre spezielle Stimmung längst eine Attraktion für Zuschauerinnen und Zuschauer geworden.

## Hohe Gäste

Wie die 300-Meter-Schützinnen und -schützen finden sich auch die Teilnehmenden des Pistolen-Rütli-schiessens am Ende des Tages zu einer Schützen-gemeinde (gleich einer Landsgemeinde) auf der Rütliwiese ein. 1943, als nicht geschossen werden konnte, richtete der Urner Landammann Rudolf Huber eine besinnliche Ansprache an die Schützen-gemeinde. Seither ist es üblich, dass eine prominente Person (in der Regel aus der Politik) eine Festansprache hält. Viermal übernahm diese Aufgabe bisher ein Alt- oder amtierender Bundesrat:

Rudolf Minger 1944, Nello Celio 1974, André Chevallaz 1982 und Ueli Maurer 2009. Letzterer liess es sich nicht nehmen, im Schiessewettkampf gegen den damaligen Urner Landammann und späteren Ständerat Isidor Baumann anzutreten, wobei der Bundesrat klar gewann.

## Lebendige Quellen der Geschichte

Zwar finden sich im Staatsarchiv beziehungsweise in der Kantonsbibliothek Uri einige schriftliche Zeugnisse zum historischen Pistolen-Rütli-schiessen, beispiels-



*Kulinarik und Geselligkeit spielen an den Rütli-schiessen eine wichtige Rolle. Die Feldküche im Einsatz am Rütli-schiessen 1959. (Foto: Adolf Niederberger, Dallenwil; Staatsarchiv Uri, P-238)*

weise Festschriften oder Zeitungsartikel; gemessen an der grossen Bedeutung des Anlasses im schweizerischen Schützenwesen sind es aber nicht so viele. Umso entscheidender ist daher die wichtigste historische Quelle: das Pistolen-Rütli-schiessen selbst. Denn dieses ist ein lebendiges Kulturgut – wie auch die Fasnacht oder die Trachtenvereine. Die Pflege solcher Bräuche ist daher nicht bloss etwas für Traditionalisten und Romantiker, sondern sie steht auch im Interesse der Geschichtsschreibung.

## Wie eine Schule für alle gelingt

*Die heute gelebte Schule ist die wichtigste inklusionspolitische Errungenschaft der letzten Jahre. Die Frage ist nicht, ob wir eine Schule für alle wollen, sondern wie wir sie gestalten. Die Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik (HfH) hat zehn erfolgreiche Praxisbeispiele porträtiert.*

Nur wenn alle Kinder und Jugendliche zusammen aufwachsen, wenn sie von-

und miteinander lernen, ist unsere Gesellschaft tragfähig. Inklusion bedeutet, dass unsere Schule alle Schülerinnen und Schüler willkommen heisst, unabhängig von ihren Beeinträchtigungen, ihren Benachteiligungen, ihrer Erstsprache oder ihren Begabungen. Unabdingbare Bedingungen sind eine klare pädagogische Ausrichtung, eine unterstützende

Leitung, durchlässige Angebote, fachspezifisches Know-how im Unterricht, multiprofessionelle Zusammenarbeit mit geregelter Zuständigkeit sowie der verbindliche Einbezug von Kindern und Jugendlichen und deren Familien.

Diese Gelingensbedingungen sind sehr eng miteinander verknüpft. Es reicht nicht, wenn eine Schulische Heilpädagogin nur gelegentlich mit einzelnen Kindern arbeitet. Kontinuierliche und sich ergänzende Fachexpertise ist der Schlüssel zum Erfolg. Unterschiedliche Perspektiven und gemeinsame Vorbereitung der Lektionen ermöglichen eine ganzheitliche Betrachtung jedes einzelnen Kindes und der ganzen Klasse.

Der Umgang mit dieser Vielfalt im Klassenzimmer braucht Kompetenzen. Die Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik (HfH) in Zürich bildet seit hundert Jahren Fachpersonen wie Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen aus. Diese können mit ihrer hohen Expertise in Prävention und Intervention schulische Problem- und Krisensituationen entschärfen, sowie auch zur Begabungsförderung beitragen. Denn jedes Kind in der Schweiz soll eine bestmögliche Schulbildung und darauf aufbauend eine passende Berufsausbildung erhalten, um später ein erfolgreiches, eigenständiges Erwerbsleben meistern zu können. Damit dies gelingt, braucht es die Fachexpertise und das Engagement aller – für eine zukunftsgerichtete Schule.

## **Voneinander wissen, voneinander lernen**

Anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums der HfH entstanden beeindruckende Reportagen, die etwa Schulentwicklungsprojekte aus den Kantonen Appenzell Ausserrhoden, Graubünden und Zürich zeigen, die einen tragfähigen Boden für eine Schule der Vielfalt bilden. Förderangebote für Kleinkinder mit Beeinträchtigungen in den Bereichen Hören und Sehen sowie mit Autismus-Spektrum-Störungen, die auch die Eltern stark einbeziehen, gibt es in den Kantonen Aargau und Thurgau. Die Angebote aus dem Kanton Solothurn sowie aus Liechtenstein zeigen, wie Kinder und Jugendliche mit grossen Schwierigkeiten, bei denen kein regulärer Schulbesuch mehr möglich ist, stabilisiert und reintegriert werden können. Der inklusive Ferienhort im Kanton Schaffhausen sowie das Schülerrestaurant im Kanton Schwyz porträtieren schliesslich eindrücklich, wie Schülerinnen und Schüler mit Beeinträchtigungen und Benachteiligungen Teil der Schule und damit der Gesellschaft sind.

Die Reportagen zeigen, wie eine Schule für alle gelingen kann. Wichtig ist, dass auch die Schulen voneinander wissen – und voneinander lernen. Alle Reportagen finden sich auf: [www.hfh.ch/video-reihe-voneinander-wissen-voneinander-lernen](http://www.hfh.ch/video-reihe-voneinander-wissen-voneinander-lernen).

*Der Landenhof im Kanton Aargau ermöglicht hör- und sehbeeinträchtigten Kindern einen guten Start.*



# phsz

## Ausbildung - Infoveranstaltungen

### Bachelorstudiengänge Kindergarten- Unterstufe und Primarstufe, Vorbereitungskurs

- **23. September 2024**  
19.00 Uhr, reguläres Studium, online
- **25. September 2024**  
19.00 Uhr, Fernstudium Primarstufe, online
- **14. Oktober 2024**  
19.00 Uhr, Aufnahme «sur dossier», online
- **22. Oktober 2024**  
19.00 Uhr, reguläres Studium, BIZ Altdorf
- **30. Oktober 2024**  
19.00 Uhr, reguläres Studium, PHSZ, Goldau
- **04. November 2024**  
19.00 Uhr, Aufnahme «sur dossier», PHSZ, Goldau
- **14. November 2024**  
08.15 Uhr, Schnuppertag Studium, PHSZ, Goldau
- **18. November 2024**  
19.00 Uhr, Fernstudium Primarstufe, online

- **23. November 2024**

08.15 Uhr, Schnuppertag Vorbereitungskurs, PHSZ, Goldau

Anmeldung unter [www.phsz.ch/info-anmeldung](http://www.phsz.ch/info-anmeldung)

### Masterstudiengang in Fachdidaktik Medien und Informatik

- **14. November 2024**

9.00 Uhr, rund um das Studium, PHSZ, Goldau

## News

### Ausgezeichnete Bachelorarbeit aus Uri

Unter den vier ausgezeichneten Bachelorarbeiten des diesjährigen Abschlussjahrgangs der PHSZ befindet sich auch die gemeinschaftliche Arbeit von Franziska Imhof (Erstfeld) und Svenja Schuler (Altdorf). Sie widmeten sich dem hohen didaktischen Stellenwert von Bilderbüchern im Kontext ausserschulischer Lernorte. Gegenstand ihrer Analyse war die Frage, wie Kindergartenkinder mit Hilfe eines Bilderbuchs an die Lebenswelt des heimischen Waldes herangeführt und der Lernprozess durch eine Exkursion vertieft werden kann. Dazu entwickelten sie ein eigenes Bilderbuch und vermittelten dessen Inhalt in zwei Urner Kindergartenklassen. Anschliessend führten sie mit den Klassen einen Waldmorgen durch, an dem den Kindern insbesondere die heimische Pflanzen- und Pilzwelt nähergebracht wurde. Ihre Evaluation ergab, dass sich Bilderbücher in besonderem Masse zur Vermittlung von Lerninhalten eignen. Für eine Ver-

tiefung der zuvor erarbeiteten Inhalte ist jedoch die Verknüpfung mit ausser-schulischem Lernen von entscheidender Bedeutung.

## Weiterbildung

### Freie Kursplätze

Von Beurteilung und Elterngesprächen über Stressmanagement und Pensionsplanung bis AD(H)S, KI und Draussen-Unterrichten: In einigen PHSZ-Kursen sind noch Plätze frei.

Jetzt informieren und anmelden:  
[www.phsz.ch/kursprogramm](http://www.phsz.ch/kursprogramm)

### CAS Einführung in die Integrative Förderung

Der CAS Einführung in die Integrative Förderung (CAS EIF) befähigt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, Lern- und Entwicklungsbedingungen zu erfassen und Angebote für Kinder und Jugendliche mit besonderem Bildungsbedarf zu gestalten. Voraussetzung ist ein anerkanntes Lehrdiplom auf Bachelorstufe. Der erfolgreiche Abschluss des CAS EIF ermöglicht den Zugang zum Masterstudiengang Sonderpädagogik mit Vertiefungsrichtung Schulische Heilpädagogik an der Hochschule für Heilpädagogik (HfH). Der nächste Lehrgang beginnt im August 2025.

Weitere Informationen unter  
[www.phsz.ch/cas-eif](http://www.phsz.ch/cas-eif)

### CAS Schulleitung

Wie kann ich meine Schule weiterentwickeln und aktuelle Herausforderungen meistern? Welche Faktoren sind in Veränderungsprozessen wichtig? Wie gestalte ich eine wertschätzende Schulkultur und gehe gut mit Konflikten um? Im CAS Schulleitung (CAS SL) setzt man sich vertieft mit Führungsfragen auseinander. Man erwirbt spezifisches Wissen zu Schulleitung und Schulentwicklung und erweitert die Führungskompetenzen. Der Lehrgang richtet sich an Lehrpersonen, welche die Funktion der Schulleitung übernehmen möchten oder bereits ausüben. Der nächste Lehrgang beginnt im Juli 2025.

Weitere Informationen unter  
[www.phsz.ch/cas-sl](http://www.phsz.ch/cas-sl)

### CAS Theaterpädagogik

Theaterelemente spielerisch im regulären Unterricht einsetzen, mit der Klasse oder Gruppe ein Theaterstück inszenieren und dabei überfachliche Kompetenzen stärken, improvisieren und szenisch arbeiten, Wahrnehmung, Bewegung, Fantasie und Vorstellungskraft vertieft schulen: Der CAS Theaterpädagogik (CAS TP) bietet dazu fundierte Grundlagen. Der nächste Lehrgang beginnt im September 2025.

Weitere Informationen unter  
[www.phsz.ch/cas-tp](http://www.phsz.ch/cas-tp)

## Dienstleistungen

### Bibliothek

Ab dem Herbstsemester stehen in der Bibliothek der PHSZ neue tierische Handpuppen und Forschkisten für den NMG-Unterricht Zyklus 2 und 3 des ETH/ UZH Life Science Learning Centers zur Verfügung.

Infos unter Medienangebot: [www.phsz.ch/bibliothek-medienangebot](http://www.phsz.ch/bibliothek-medienangebot)

### Beratungsangebote

Die PHSZ unterstützt Lehrpersonen, Führungspersonen, Teams und Organisationen mit Einzel- und Gruppencoachings, Fachberatungen sowie Weiterbildungs- und Laufbahnberatungen.

Kontakt: Andreas Karrer, Leiter Beratung und Weiterbildungskurse, T 041 876 46 17, [andreas.karrer@phsz.ch](mailto:andreas.karrer@phsz.ch)

### Fachstellen

Die Fachstellen der PHSZ bieten Dienstleistungen in den Bereichen Digitalisierung, Personalentwicklung und Theaterpädagogik für Schulen, Schulleitungen und Lehrpersonen an.

[www.phsz.ch/fachstelle-facile](http://www.phsz.ch/fachstelle-facile)

[www.phsz.ch/fachstelle-personalentwicklung](http://www.phsz.ch/fachstelle-personalentwicklung)

[www.phsz.ch/fachstelle-theaterpaedagogik](http://www.phsz.ch/fachstelle-theaterpaedagogik)

*Schulreise-Angebot*

## WEITERE INFORMATIONEN

### Luzerner Theater

#### Einladung für Urner Schulklassen

Die Dätwyler Stiftung lädt in Kooperation mit dem Jungen Luzerner Theater rund 15 Urner Schulklassen der 3. bis 5. Primarstufe zur Schulvorstellung des Weihnachtsspektakels «Der kleine Lord» am Luzerner Theater ein. Hin- und Rückfahrt sowie Eintritt ins Theater sind für die Schulklassen kostenlos und werden vom Luzerner Theater organisiert. Im Vorfeld werden den Klassen Materialmappen zur Vorbereitung zugestellt.

Die Aufführung auf der grossen Bühne des Luzerner Theaters findet am Mittwoch, 6. November 2024, um 9.30 Uhr, statt und dauert rund 80 Minuten. Gleich anschliessend geht es mit dem Bus zurück in den Kanton Uri. Lehrpersonen, die mit ihren Klassen die Aufführung besuchen möchten, melden sich bis am 1. Oktober 2024 direkt unter [jung@luzernertheater.ch](mailto:jung@luzernertheater.ch) an (Kontaktpersonen: Teresa Rotemberg und Nicole Sauter).



Die 15 schnellsten Schulklassen (total maximal 360 Personen inklusive Begleitpersonen) können von diesem Angebot profitieren. Die Nachfrage ist jeweils sehr gross. Schulklassen, die bereits 2023 die Aufführung «Dornröschen» besuchten, können erst in zweiter Priorität berücksichtigt werden.

Zum Stück: New York im 19. Jahrhundert. Die Strassen sind schmutzig und laut, die Unterschiede zwischen Arm und Reich deutlich sichtbar. In einem bescheidenen Viertel lebt Cedric Errol mit seiner Mutter. An seinen Vater kann er sich nicht erinnern, da dieser gestorben ist, als Cedric noch sehr klein war. Doch er hat zwei beste Freunde, die ihm immer zur Seite stehen: den Schuhputzer Dick Tiptoe und den Krämer Mr. Hobbes. Sie sind ein ideales Trio. Besser könnte sich Cedric sein Leben gar nicht vorstellen. Plötzlich steht ein fein gekleideter, fremder Herr vor dem Jungen und erklärt ihm, dass er ein waschechter Lord werden solle. Sein Grossvater ist der Graf von Dorincourt, der seinen einzigen Enkel zu sich nach England holen und zu seinem standesmässigen Erben erziehen möchte. So macht sich Cedric zusammen mit seiner Mutter auf den Weg über den Ozean in die Alte Welt. Diese ist ganz

anders als erwartet. Der Grossvater liest dem Jungen jeden Wunsch von den Lippen ab. Dass der alte Mann gegenüber den anderen Menschen hartherziger ist, nimmt Cedric nicht wahr. Durch seine Liebe und Unbekümmertheit schafft es der kleine Lord, das Herz des grossen Lords zu erweichen. Sie lernen beide voneinander, gute Adlige zu sein. Bis zu dem Augenblick, als eine fremde Frau auf dem Anwesen erscheint und Cedrics Schicksal sich erneut ändert.

Dieser Klassiker der Kinderliteratur wird durch die renommierte Regisseurin Brigitte Dethier inszeniert, die schon mehrfach für das Luzerner Theater Stücke für Kinder und Jugendliche auf die Bühne gebracht hat.

## Schulreise-Angebot

### Auch für die Herbstwanderung

Den eigenen Kanton besser kennenlernen und dabei einen wunderbaren Tag erleben: Dies ist eines der Ziele des Projekts «Schulreisen für Urner Schulen» der Dätwyler Stiftung. Rund 35 Klassen haben im Frühling davon Gebrauch gemacht und eine tolle Schulreise erlebt. Damit noch mehr Urner Klassen davon

*Die von Uri Tourismus  
zusammengestellten  
Schulreisen/Herbstwanderungen  
führen in verschiedene  
Regionen des Kantons Uri.*



profitieren können, gilt dieses Angebot neu auch für die Herbstwanderung. Neu dabei ist zudem ein Besuch im Sasso San Gottardo. Die Anmeldung für die von Uri Tourismus zusammengestellten Schulreisen/Herbstwanderungen erfolgt online mit wenigen Klicks. Die Lehrperson erhält dabei sämtliche Informationen zur Durchführung der Schulreise/Herbstwanderung (Zeitplan, Programm, Kontaktangaben etc.). Die eigentliche Organisation der Reise (Datum, Transport, Finanzierung etc.) übernimmt die Lehrperson selbst. Nach der Herbstwanderung werden die Kosten von der Dätwyler Stiftung zurückerstattet. Auf der Website von Uri Tourismus ([www.uri.swiss/schulreisen](http://www.uri.swiss/schulreisen); [www.daetwyler-stiftung.ch/aktuell/neuigkeiten](http://www.daetwyler-stiftung.ch/aktuell/neuigkeiten)) finden Lehrpersonen alle notwendigen Informationen und können die Buchung vornehmen. Das kostenlose Angebot gilt für Schulklassen der Urner Volksschulen. Die Verpflegung während der Herbstwanderung erfolgt aus dem Rucksack.

## Kunst

### Mit Heinrich Danioth digital unterrichten

Digital vermittelter Unterricht ist heute weit verbreitet und aus dem Schulalltag nicht wegzudenken. Insbesondere in naturwissenschaftlichen Fächern und Mathematik gibt es zahlreiche Möglichkeiten, den Unterricht digital zu gestalten und zu ergänzen. Doch wie sieht dies in Fächern wie Deutsch, Geschichte/RGZ oder Bildnerisches Gestalten/Kunst aus? Dort ist das lehrplankonforme digitale Angebot deutlich dünner gesät. Pünktlich zum neuen Schuljahr wurde daher der sogenannte Klassenraum auf der Plattform [danioth-digital.ch](http://danioth-digital.ch) der Dätwyler Stiftung geöffnet. Dieser bietet ein umfassendes und produkteorientiertes Angebot an Unterrichtseinheiten in den genannten Fächern auf der Mittel- sowie Oberstufe. Die Lehrpersonen finden kostenlos fertige, fächerübergreifende Lerneinheiten à 45 und 90 Minuten entlang von Leben und Werk des «Teufelmalers» Heinrich Danioth. Diese wurden von den Fachpersonen der Pädagogischen Hochschule Luzern erarbeitet und in Testklassen erprobt. Das Unterrichtsmaterial eignet sich von der einzelnen Lektion bis zur ganzen Projektwoche.

*Der Klassenraum von [danioth-digital.ch](http://danioth-digital.ch) bietet den Lehrpersonen kostenlos fertige Unterrichtseinheiten an. Auf Wunsch erläutern die Fachleute der PH Luzern die Möglichkeiten vor Ort an den Urner Schulen. (Foto: Markus Arnold)*



Das Planetarium  
im Verkehrshaus  
der Schweiz in Luzern.  
(Foto: Verkehrshaus)



Die Inhalte sind alltagsnah, und die Anwendung ist grundsätzlich selbsterklärend. Trotzdem bietet die Dätwyler Stiftung den Urner Schulen die Möglichkeit, kostenlose Holkurse zu buchen. Das heisst: Dozierende der PH Luzern kommen an einem Nachmittag nach Wahl an die Schule und bringen den interessierten Lehrpersonen den digitalen Klassenraum von [danioth-digital.ch](http://danioth-digital.ch) näher. Schulen/Lehrpersonen, die praxisnah und aus erster Hand von den Machern von Danioth Digital über die Möglichkeiten des Danioth-Klassenraums informiert werden möchten, melden sich unverbindlich bei Dr. Christine Szkiot von der PH Luzern ([christine.szkiot@phlu.ch](mailto:christine.szkiot@phlu.ch)).

## Verkehrshaus Luzern

### Gratis ins Planetarium

Das Planetarium im Verkehrshaus der Schweiz vermittelt auf anschauliche und unterhaltsame Weise Fachwissen in Naturwissenschaften und Technik und ist für Schulkassen aus der ganzen Schweiz ein begehrtes Ausflugsziel. Im Herbst 2022 wurde das einzige Grossplanetarium der Schweiz für über 2 Millionen

Franken erweitert und auf den neusten Stand der Technik gebracht. Die Dätwyler Stiftung hatte sich mit einem namhaften Beitrag an der Erneuerung beteiligt. Dank dieser Partnerschaft zwischen der Dätwyler Stiftung und dem Verkehrshaus der Schweiz können auch im neuen Schuljahr zehn Urner Klassen der obligatorischen Schule (inklusive Unter- und Obergymnasium der Mittelschule Uri) das Verkehrshaus Luzern und natürlich das Planetarium kostenlos besuchen. Die Schülerinnen und Schüler können dabei einen Tag lang spannende Entdeckungen machen. Die Reisekosten von Uri nach Luzern und zurück sind nicht Teil dieses Arrangements.

Lehrpersonen, die von diesem Gratis-eintritt Gebrauch machen möchten, melden sich direkt im Verkehrshaus an: [education@verkehrshaus.ch](mailto:education@verkehrshaus.ch), Telefon 041 375 74 80. Pro Schuljahr stehen zehn Klassen-Eintritte zur Verfügung. «Äs het solang's het.» Weitere Auskünfte: Markus Arnold, Fachspezialist Förderaktivitäten (Telefon 041 875 33 45, E-Mail [markus.arnold@daetwylerstiftung.ch](mailto:markus.arnold@daetwylerstiftung.ch)).

## **Zebi**

### **150 Berufe entdecken**

Vom 7. bis 10. November 2024 findet bei der Messe Luzern die Zentralschweizer Bildungsmesse statt. Es gibt 150 Berufe live zu entdecken und erleben. Ein attraktives Rahmenprogramm vermittelt den Schülerinnen und Schülern Tipps, Inspiration und Unterstützung für die Berufswahl. Die Zebi bietet zahlreiche Angebote zur Entscheidungshilfe. Beim Berufsmaturitäts-Parcours quer durch die Zebi erfahren interessierte Schülerinnen und Schüler die Vorteile einer Lehr- oder schulbegleitenden Maturität. Ausserdem bieten erfahrene Berufsbildnerinnen und Personalleiter die Möglichkeit, während 30 Minuten Bewerbungsgespräche zu üben. In Referaten thematisieren Lernende, Berufsbildende sowie die Berufsberatungen die Berufswahl und den Bewerbungsprozess. Ein besonderes Highlight bildet dieses Jahr die Berufsmeisterschaft FaGe, wo sich die besten fünfzehn Fachfrauen Gesundheit der Zentralschweiz messen. Die Anmeldung für den Besuch der Zebi ist für Schulklassen obligatorisch. Lehrpersonen können ihre Schulklasse ab dem 24. September 2024 unter [zebi.ch](http://zebi.ch) anmelden.

Mit dem Besuch der Zebi muss aber nicht bis im November gewartet werden. Schon vorher können Besuchende auf [zebi.ch](http://zebi.ch) alle Berufe kennenlernen und erfahren, was es an den Ständen der Aussteller oder im Rahmenprogramm zu erleben gibt. Schülerinnen und Schüler können sich unter [zebi.ch](http://zebi.ch) registrieren und so von vielen Vorteilen profitieren: persönliche Empfehlungen zu ihren Interessen erhalten, Merklisten für den Messebesuch erstellen, für ihre Lieblings-Berufsbeiträge applaudieren und vieles mehr.

### **Interkantonale Lehrmittelzentrale Lehrmittelübertragungen**

Die Interkantonale Lehrmittelzentrale ilz ([www.ilz.ch](http://www.ilz.ch)) ist das Kompetenzzentrum für Lehrmittel der Deutschschweizer Kantone, unterstützt diese bei der Sicherstellung eines qualitativ hochstehenden Angebots an Lehrmitteln und erbringt Dienstleistungen für die Lehrmittelkoordination. Im Rahmen ihres Auftrags für die Koordination der Lehrmittel für Sehbehinderte und Blinde steht die ilz im Austausch mit den Blindenmedieninstitutionen, die Lehrmittel für Sehbehinderte und Blinde zur Nutzung aufbereiten (sogenannte Lehrmittelübertragungen). Institutionen und Schulen tauschen über eine zentrale Plattform Informationen zu erstellten Übertragungen aus. Dies schafft Transparenz in Bezug auf die geleisteten Arbeiten und trägt zur Reduktion der Kosten bei. Festgehalten

sind die Abläufe im Rahmenkonzept Lehrmittelübertragungen ([www.ilz.ch/barrierefreiheit/koordination-lehrmittel-fuer-sehbehinderte-und-blinde](http://www.ilz.ch/barrierefreiheit/koordination-lehrmittel-fuer-sehbehinderte-und-blinde)). Rechtlich abgesichert werden die Abläufe über eine Rahmenvereinbarung zwischen der ilz und den Schweizer Lehrmittelverlagen sowie zwischen der ilz und den Blindenmedieninstitutionen.

Da die Lehrmittelübertragungen der Blindenmedieninstitutionen teilweise auch für andere Kinder und Jugendliche der Volksschule oder der Sekundarstufe II mit verstärkten sonderpädagogischen Massnahmen hilfreich sind, regelt neu ein Zusatzvertrag zwischen der ilz und den Lehrmittelverlagen die Weitergaben von Übertragungen an diese Kinder und Jugendlichen. Bedingung dafür ist eine Bestätigung der verstärkten sonderpädagogischen Massnahmen.

Heilpädagoginnen, Heilpädagogen, Fachpersonen oder Schulleitungen können sich über ein Kontaktformular bei der ilz Geschäftsstelle melden, falls sie an einer Lehrmittelübertragung interessiert sind (siehe [www.ilz.ch/barrierefreiheit/lehrmitteluebertragungen](http://www.ilz.ch/barrierefreiheit/lehrmitteluebertragungen)).

Bei den Lehrmittelübertragungen handelt es sich um Word- oder PDF-Dateien, die auf unterschiedliche Weise und in unterschiedlichem Umfang aufbereitet wurden. So wurden beispielsweise die Lesereihenfolge verdeutlicht dargestellt und Abbildungen entfernt. Ob eine bestehende Übertragung für ein bestimmtes Kind passt, muss im Einzelfall abgeklärt werden. Muster von Übertragungen finden sich ebenfalls auf der Webseite der ilz.

Dieses neue Angebot wird durch die Bereitschaft der beteiligten Lehrmittelverlage und der Blindenmedieninstitutionen ermöglicht und bezieht sich ausschliesslich auf bereits bestehende Übertragungen.

Kontakt: ilz Geschäftsstelle,  
Zürichstrasse 12, 6004 Luzern;  
[info@ilz.ch](mailto:info@ilz.ch); [www.ilz.ch](http://www.ilz.ch)

## **éducation21**

### **Was brauchen wir wirklich?**

Fast drei Planeten wären nötig, wenn die gesamte Menschheit so viel konsumieren würde wie die Schweizer Bevölkerung. Es ist darum wichtig, über unseren Lebensstil und unseren Konsum von Gütern nachzudenken. Wie können wir unseren Verbrauch reduzieren? Das aktualisierte Themendossier «Suffizienz – weniger ist mehr» von **éducation21** enthält zahlreiche Inputs für den Unterricht, die konkret zeigen, wie wir weniger konsumieren und gleichzeitig unsere Lebensqualität steigern können. Im aktualisierten Themendossier machen sich die Schülerinnen und Schüler bewusst, mit welchen natürlichen, sozialen und individuellen Ressourcen sie umgehen müssen, und sie setzen sich dazu mit den Möglichkeiten eines gemässigten Lebensstils auseinander. Sie lernen, wie sie ihren ökologischen Fußabdruck verkleinern und ihre Konsumgewohnheiten kritisch reflektieren können. BNE-Fragen ermöglichen es Lehrerinnen und Lehrern, das Thema aus unterschiedlichen Perspektiven zu behandeln, um der Komplexität und der gesellschaftlichen Relevanz des Themas gerecht zu werden.

Mehr erfahren: [www.education21.ch](http://www.education21.ch)

## LISSA-Preis

### Kreativität kultivieren

Die nächste Tagung des Netzwerks Begabungsförderung und des LISSA-Preises findet am 9. November 2024 in der alten Kantonsschule Aarau statt. Der Fokus liegt auf der Kreativität. Als Teil der Future Skills bezeichnet die Kreativität kein spezifisches Wissen, sondern überfachliche Kompetenzen, die in allen Lebenssituationen anwendbar sind. Kreativität ist etwas Schöpferisches und Selbsttätiges. Das kreative Kind denkt selbstständig, es macht eigene Erfahrungen und es kommt immer zu eigenständigen Ergebnissen. An der Tagung wird Kreativität in der Begabungs- und Begabtenförderung breit gedacht. Nicht nur kreative Aufgabenstellungen oder Lösungswege stehen im Mittelpunkt, sondern auch der kreative Umgang von Schulen, Klassen und Lehrpersonen mit Begabungs- und Begabtenförderung. Hauptreferentin ist Prof. Dr. Tanja Gabriele Baudson (Vinzenz Pallotti University, Rheinland-Pfalz). Sie ist Professorin für Differentielle Psychologie, Persönlichkeitspsychologie und psychologische Diagnostik, ehrenamtlich Vorsitzende von Mensa in Deutschland.

Ihr Arbeits- und Forschungsschwerpunkt liegt im Verstehen, Erkennen und Fördern von Potenzialen unter besonderer Berücksichtigung hoher Begabung im intellektuellen und kreativen Bereich. Sie wird in ihrem Input die Möglichkeiten der Kreativitätsförderung von Kindern und Jugendlichen sowie auch die Entwicklung einer kreativitätsfreundlichen Haltung thematisieren.

Nebst dem Hauptreferat führt Eva Isberg (Intrinsic) die Tagungsteilnehmerinnen und Tagungsteilnehmer in das Educational Design Thinking ein. Sie ist strategische Designerin und arbeitet neben ihrer Selbstständigkeit an der Zürcher Hochschule der Künste sowie in der Schulbehörde. Als ausgebildete Lehrperson und Designerin verbindet sie ihre Expertisen in Methodik und Gestaltung und legt den Fokus auf Bildungsfragen und Schulentwicklung. Sie führt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch die Tagung. Am Nachmittag durchlaufen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbstständig einen Mini-Design-Thinking-Prozess zur Frage «Wie kann Kreativität an Schulen kultiviert werden?».

Die Anmeldung ist möglich unter: [www.begabungsfoerderung.ch/tagungen/](http://www.begabungsfoerderung.ch/tagungen/)



(Quelle: istockphoto.com)

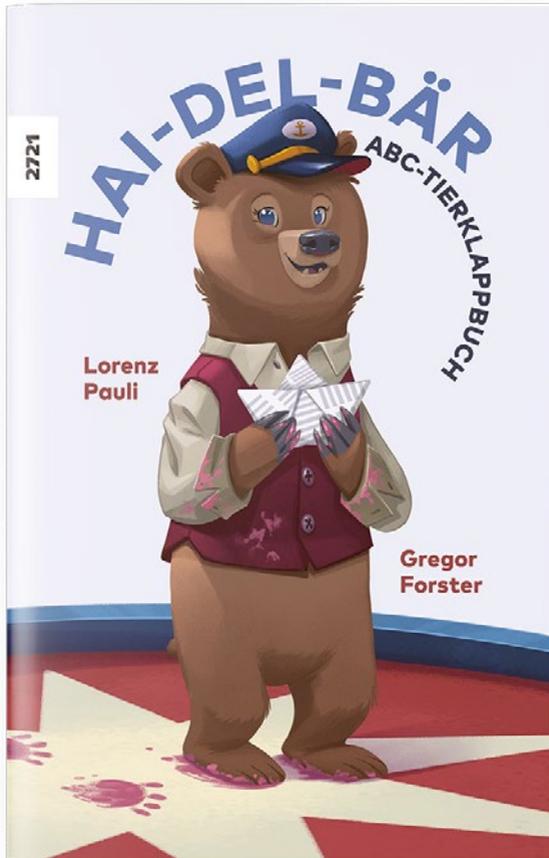
**SJW**

## **HAI-DEL-BÄR**

Mit diesem witzigen Klappbuch können Reime und Bilder wild gemischt werden, bis es ganz schön verrückt wird. Unzählige Kombinationen sind möglich! Auf spielerische Weise lernen die Kinder damit das ABC kennen. Doch nicht nur die absurden Paarreime von Lorenz Pauli bringen die Kinder zum Lachen, sondern

auch die von Gregor Forster passend dazu illustrierten Tierbilder. Mit Quizfragen auf Antolin.

Bestellen: [www.sjw.ch](http://www.sjw.ch)  
oder per E-Mail an [office@sjw.ch](mailto:office@sjw.ch)



Das Lehrwerk, das auf die Individualität von Klasse, Kindern und Lehrpersonen eingeht.

## «Die Sprachstarken» vom Kindergarten bis zur 6. Klasse...



- ... lassen dank ihrer flexiblen Struktur Gestaltungsfreiraum
- ... fördern die Selbstständigkeit der SuS
- ... berücksichtigen die Heterogenität der Klasse und ermöglichen Differenzieren und AdL



**JETZT ANMELDEN**

und mehr zum Spracherfahrungsansatz, zu den neuen Erklärvideos, zu Arbeitsblattgenerator, Advance Organizer usw. erfahren

[klett.ch/veranstaltungen](https://klett.ch/veranstaltungen)

Klett und Balmer Verlag

